



**Kommentiertes Vorlesungsverzeichnis  
der Lehrveranstaltungen zu  
Feministischer Theorie und Genderstudies**

# **Frauenforscherin**

**Wintersemester  
2005 / 06**

Bildende 36 - MedUni 54 - TU 55 - Boku 58 - Uni Wien 62 - WU 133

## ZUSÄTZLICHE LEHRVERANSTALTUNG!

Mag.<sup>a</sup> Dagmar Fink,

**180 260, SE (2 Std.)**

### **Feminismen, Technoscience, Repräsentation**

Technowissenschaften und die Kritik an Darstellungen werden zumeist als getrennte Felder bearbeitet – obwohl in technologisch vermittelten Gesellschaften sozio-kulturelle und technowissenschaftliche Prozesse unauf löslich miteinander verwoben sind. Technowissenschaftliche Entwicklungen greifen auf sozio-kulturelle Vorstellungen von Geschlechtern, Rassisierungen und Sexualitäten zurück, während sie diese umgekehrt zur selben Zeit auch produzieren – in ihren Anwendungen, Design, imaginierten AnwenderInnen etc. Darüber hinaus bringen – theoretische, literarische, filmische etc. – Repräsentationen nicht nur die Technowissenschaften selbst hervor, sie stellen immer auch geschlechtliche und rassisierte Subjekte dar und positionieren diese in einem bestimmten Verhältnis zu Technologien. Und umgekehrt beeinflussen diese Repräsentationen, welche technologischen Entwicklungen überhaupt vorgestellt werden können, in welchem gesellschaftlichen Setting und welchen Subjekten diese zugute kommen sollen. Dennoch nehmen auch in feministischen Diskursen die Auseinandersetzung mit Technowissenschaften einerseits und die kritische Beschäftigung mit Repräsentation andererseits häufig getrennte Wege.

Das Seminar will diese Schnittstelle anhand des Beispiels der Cyborgs bearbeiten. Diese zirkulieren als Metapher für herrschende Wissenschafts- und Technologieverhältnisse ebenso wie als Bild für feministische, antirassistische, queere (Selbst-)Positionierungen in technologisch vermittelten Gesellschaften. Zahllose populärkulturelle Cyborgs beflügeln unsere Vorstellungen vom Leben und Überleben in zunehmend technologisch vermittelten Gesellschaften.

Im Seminar werden wir zunächst unterschiedliche feministische Ansätze an Technowissenschaften anhand der Debatte um Donna Haraways Cyborg-Manifest herausarbeiten. Im Anschluss daran wird dem Begriff der Repräsentation und dessen Bedeutung für die Hervorbringung von Geschlechtern und Rassisierungen nachgegangen. Populärkulturellen Repräsentationen der Technowissenschaften werden schließlich anhand folgender Fragen analysiert:

Welche Geschlechter, Sexualitäten und Rassisierungen werden hervorgebracht? Welches Bild der Technowissenschaften wird gezeichnet? Welche Subjekte und Gruppierungen sind handlungsfähig in Bezug auf Technowissenschaften? Welche Subjekte und Gruppierungen werden zu Technologien wie ins Verhältnis gesetzt?

Vorbesprechung: Freitag, 07. Oktober 2005, 10-12.00 Uhr

Blöcke: Freitag, 21. Oktober 2005, 10-15.00 Uhr

Freitag, 28. Oktober 2005, 10-15.00 Uhr

Freitag, 11. November 2005, 10-15.00 Uhr

Freitag, 18. November 2005, 10-15.00 Uhr

Ort: SE-Raum d. IWT, 1090, Senseng. 8, Erdgeschoss

**Anrechenbar** für das Wahlfach Wissenschaftstheorie, einführende LVs, das Studienmodul Cultural Studies, III, Anwendungen sowie für Gender Studies [Kapitel 0.04, 0.05]

Kontakt und Anmeldung: dagmar.fink@univie.ac.at

## Institut für bildende Kunst

### Comics und feministische Performance - ein Medium erforscht das andere

Linda Bilda

wo wann was	<b>VO 2.0</b>
	<b>Block 4.-9.10.</b>
	<b>Workshop: VB 10.10. 13:30</b>
	<b>Aktsaal</b>

#### **Inhalt**

Feministische Performance ist ein künstlerischer Bereich, der eine emanzipatorische Bildpolitik erarbeitet hat.

Comics ist ein Medium, in dem sich schriftlich/theoretische und bildliche Darstellungen binden können.

#### **Ansätze der Lehrveranstaltung**

- zeichnerische Versuche die (historische) Imageproduktion im Bereich Performance in Form von Storyboards/ Comicsstrip zu extrahieren
- Versuch einer zeichnerischen Darstellung von eigenen Performances
- Beiträge der TeilnehmerInnen werden gesammelt und als Minimalform des Comicsstrips vervielfältigt

#### **Termine**

Workshop VB: 10.10 13.30h Aktsaal

Blockveranstaltung 4 - 9.10. 2005

Vorbesprechung für die Lehrveranstaltung: 10.Oktober um 13.30, dann jeweils Montag

Ort: Akademie der bildenden Künste, Schillerplatz 3, 1010 Wien, Raum S5, Aktsaal

#### **Kontakt**

Netzwerk für Frauenförderung, e.henzl@akbild.ac.at

**...über das öffnen und schliessen des Mundes und was dabei so rauskommt...**  
**MONOLOGE / DIALOGE / WILDES DURCHEINANDER SPRECHEN**

Univ.Do<sup>z.</sup>in Mag.<sup>a</sup> art. Carola Dertnig

**Inhalt**

Performative Techniken 4-stündig. In dieser Lehrveranstaltung soll über die verschiedenen Formulierungen und Inszenierungen des performativen Sprechaktes nachgedacht werden. Mit einander reden, das private Sprechen, Selbstgespräche im öffentlichen Raum (Handy), gehören heute zu unserem Alltag. Jeder Sprechakt verweist auf das frühere Abgelagerte und verweist zu gleich auf das zukünftige Sprechen. Slogans und Modewörter werden schnell wieder out um als Vergangenes wieder cool, oder aber auch zum enervierenden alltäglichen Erlebnis zu werden.

Die diskursive Performativität als immanent politische Dimension und Handlungsraum ist trotz Gefahr des konstruktiven Scheiterns immer auch potenziell widerständig und feministisch. Monologe oder Dialoge sollen anhand von konkreten und theoretischen Beispielen in zeitgenössischer und historischer Performancepraxis analysiert und hinterfragt werden.

**Ziel**

Texte sollen selbst geschrieben werden um letztendlich in der Akademie der bildenden Künste am Ende des Winter Semesters im Aktsaal live aufgeführt bzw. inszeniert zu werden.

**Termine**

Die Lehrveranstaltung wird am 11., 12. und 13. November mit Katharina Pewny gemeinsam gehalten. Weiters wird mit dem Comic Seminar von Linda Bilda ein Austausch / Dialog gehalten.

MO 10.00 - 13.00

Ab 10. Oktober 2005

Akademie der bildenden Künste, Schillerplatz 3, 1010 Wien, Raum S5, Aktsaal

**Kontakt**

c.dertnig@akbild.ac.at

<b>4.0</b>	was
<b>Mo 10:00 - 13:00</b>	wann
<b>ab 10.10.</b>	wo
<b>Raum S5 Aktsaal</b>	

## Der Kontext ist der Inhalt. Dort treffen wir uns!

Emma Hedditch



### Inhalt

Emma Hedditch ist in der Woche vom 4. bis 10. Oktober in Wien, um sich mit Leuten in Wien zu treffen und mit ihnen an einem gemeinsamen Projekt zu arbeiten. Dieses Projekt soll einige der existierenden institutionellen Rahmenbedingungen, Systeme und Methoden, die derzeit aktiv sind, hinterfragen, seien sie "auferlegt" oder "selbstaufgelegt". Dabei versuchen wir zu vermeiden, neue zu schaffen, bewegen uns herum, draußen und drinnen und dazwischen, aber mit Selbstreflexion!

4. Oktober - Wir beginnen in einem selbstorganisierten Raum - Artosphere (<http://www.artosphere-vienna.net/>) - Produktion zu erforschen, die physisch außerhalb großer Institutionen passiert. Ist das ein radikales System? Als politisches Projekt organisiert, mit Freunden, ein bisschen Geld, aufbauend auf Selbstproduktion und engagierter Teilnahme. Wir beginnen den Workshop am Abend des 4. Oktober mit Essen, einem Videoscreening und Diskussion.

5. Oktober - Wir machen weiter mit erweiterter Diskussion und Informationsaustausch darüber, was wir tun können.

6. Oktober - An der Akademie: Wenn wir drinnen sind, was können wir hier tun? Wie sind wir rein gekommen? Was können wir über dieses System austauschen? Welches ist unsere Position darin und wofür können wir sie nutzen?

7. und 8. Oktober - Wie und Wer soll Verweigerungen und Widerstände repräsentieren? Wie können wir über diese Situation schreiben und das was passiert aufnehmen?

9. Oktober - Ein imaginerter kritischer Austausch, unter einem imaginierten, fragmentierten Schwarm von Personen. Sie produzieren eine Repräsentation von sich selbst, in der sie die Produktion wiederholen. Wir wünschen uns eine Verbindung zum Ladyfest Wien und weiteren autonomen Aktivitäten in der Stadt. Wie können wir solche Projekte unterstützen und weiteren Austausch fördern?

Workshop in englischer Sprache.

Emma Hedditch ist Künstlerin und lebt in London. Sie produzierte kürzlich gemeinsam mit anderen das Video A Pattern, organisierte A political feeling, I hope so, eine "soziale Situation", welche Anfang 2004 über drei Tage in der Cubitt Gallery in London stattfand. Emma produzierte und spielte in Utopia Live, einer zwölfstündigen Video- und Sound-Live-Übertragung der Copenhagen Free University in Kopenhagen (an der sie Forschungsstudentin ist) zur Whitechapel Gallery in London. Emmas Arbeit motiviert ein Engagement für feministische Politik, demokratische Medien und tatsächlicher Zusammenarbeit und kollektiver Praxis.  
[www.andiwilldo.net](http://www.andiwilldo.net)

[k.koch@akbild.ac.at](mailto:k.koch@akbild.ac.at)

email

**Orte**

Galerie aRtmosphere, Holohergasse 32/ Top 1, Eingang Plunkergasse, 1150 Wien;  
Atelierhaus der Akademie der bildenden Künste, Lehargasse 8, 1060 Wien, 1. Stock, M1

**Kontakt**

Sekretariat des Instituts, Tel: 01/58816-411  
e-mail: [k.koch@akbild.ac.at](mailto:k.koch@akbild.ac.at)

## Institut für das künstlerische Lehramt

### Fachdidaktik und Geschlechterdifferenz, Gender Studies

Mag.<sup>a</sup> Lisa Niedermayr

was	5921068 VO 1.0
wann	<b>Block</b> VB 3.10. 11:00
wo	<b>Inst. f. d. k. Lehramt</b>

#### Inhalt

In der Vorlesung werden fächerübergreifende Themen und interdisziplinäre Kooperationen aus den Bereichen der Kunstvermittlung, Textil-Wissenschaft und Genderforschung be- und erarbeitet. Anhand konkreter Beispiele werden die Möglichkeiten gendergerechter Themen in der Schule diskutiert und mit den Erfahrungen und der Praxis internationaler Gesellschafts- und Bildungssysteme (Finnland/Schweden/Österreich) verglichen.

Weitere Schwerpunkte der Vorlesung sind:

Geschlechterasymmetrie - welche Strukturen führen zur nach wie vor geringeren Wertschätzung weiblichen Kunstschaffens?

Erweiterte Arbeitsfelder der textilen Kunstpädagogik in schulischen- und außerschulischen Bereichen (Möglichkeiten, Markteinschätzung und Beispiele aus der Praxis).

Kommunikations- und Präsentationstechniken - die Sprache als Basis für KunsterzieherInnen.

Literaturliste liegt am Beginn des Semesters auf

#### Prüfungsmodalitäten

Referate mündlich und schriftlich

#### Voraussetzung/Erfordernisse

Aktive, kontinuierliche Mitarbeit, Bereitschaft zur Teamarbeit; Anmeldung erforderlich

#### Termine

Blockveranstaltung; Termine werden bei der Vorbesprechung am Montag 3. Oktober, 11 Uhr bekannt gegeben

Ort: Inst. f. d. k. Lehramt, 1070 Karl-Schweighofergasse 3

#### Kontakt

e.niedermayr@akbild.ac.at

## Institut für Kunst und Kulturwissenschaften

### Von "Work to Labour". Thematisierung von Arbeit und Produktion im künstl. Avantgardefilm und im Mainstream-Kino von den 50er bis zu den 80er Jahren

Univ.Prof.<sup>in</sup> Dr.<sup>in</sup> des. Sabeth Buchmann, Univ.Ass.<sup>in</sup> Dr.<sup>in</sup> Doris Guth

#### Inhalt

Arbeits- und Produktionsbegriffe in künstlerischen Avantgarde- und kommerziellen Filmen der 50er bis in die 80er Jahren stehen im Zentrum des geplanten Seminars. Genre- und gattungsübergreifend soll der gesellschaftlichen Organisation der Arbeit und den damit verbundenen Normalisierungstendenzen in der Vorstellungswelt des Mainstreamkinos nachgegangen werden - dies im Vergleich mit Bemühungen des nicht-kommerziellen narrativen Films, durch die Bedingungen des Genrekinos hindurch die gesellschaftlich virulenten Produktionsverhältnisse in die Filmästhetik zu integrieren.

Dem Seminar liegen folgende Überlegungen zugrunde: Strukturelle Mechanismen und kulturelle Deutungsmuster haben zu einer Dominanz der Erwerbsarbeit geführt, die laut Hannah Arendt mit einer weitgehenden Fetischisierung und Institutionalisierung von Arbeit einhergeht. Doch die im Avantgardekino zu beobachtende Idealisierung von Autonomie und Unabhängigkeit als Gegenpol zur modernen Arbeitsgesellschaft ist strukturell mit Männlichkeit verbunden und marginalisiert andere Berufs- und Tätigkeitsfelder, die mit Fürsorge, sozialen und emotionalen Bindungen in Zusammenhang stehen - mithin Aspekte die etwa im Hollywoodmelodram der 50er Jahre thematisch sind.

Anhand von Filmen von Charles Cukor, Douglas Sirk, Rainer Werner Fassbinder, Mary Kelly, Yvonne Rainer, u.a. soll die Stellung der Arbeit/Produktion in der Wechselwirkung von sozioökonomischen Machtverhältnissen, Hetero-/Homosexualität, kultureller Identität und Körper analysiert werden. Welche dominanten und devianten Formen der Repräsentation von Geschlecht und (Hetero-) Sexualität treten hierbei zu Tage? Welche Unterscheidungen und/oder Übereinstimmungen gibt es zwischen Produkt, Arbeitsprozess und Arbeitskraft? Lassen sich diese Fragestellungen auf künstlerische Produktionsprozesse und -bedingungen und ästhetische Modelle übertragen? Neben der Analyse von Filmen und der Diskussion filmtheoretischer Texten ist praxisorientiertes Arbeiten, wie z.B. die Erstellung einer eigenen Filmreihe oder die Erarbeitung eines Features, Bestandteil der Lehrveranstaltung.

Praxisseminar 4.0

Mi 15:00 - 18:00  
ab 12.10.

Raum M13

was  
wann  
wo

## Gender Studies I.

### Einführung in Gender Studies und feministische Theorien

Univ.Ass.<sup>in</sup> Dr.<sup>in</sup> Doris Guth

wo wann was	VO 2.0
	Di 14:30 - 16:00
	Raum M13

#### Inhalt

Mit Hilfe von Gender Studies lassen sich Kunst und Kunstgeschichte als Schauplatz der Produktion und Präsentation von Geschlechteridentitäten analysieren: Sie stellen die künstlerische Produktion in einen gesellschaftlichen, historischen und vor allem geschlechtsspezifischen Kontext und hinterfragen scheinbar geschlechtsneutrale und "universelle" Künstlerbilder, Kunstdefinitionen und Rezeptionsverhalten, indem sie Ausschliessungsmechanismen und Machtverhältnissen nachgehen.

Die Lehrveranstaltung gibt einen Einblick in die Entwicklung feministischer Theoriebildung und in die Genese von Gender Studies in der Kunstgeschichte. Sie (er)klärt theoretische Grundbegriffe und führt in die zentralen Fragestellungen feministischer Kunstwissenschaft ein. Anhand von künstlerischen Arbeiten seit den 60er Jahren werden Fragen zur Konstruktion von Geschlecht (sex/gender), zu Autorschaft, zur Repräsentation von Männlichkeit und Weiblichkeit sowie zu Geschlechterverhältnissen in diversen Kunstgattungen und Medien erörtert.

#### Termine

Zeit: Di 14.30-16.00h

Ort: Akademie der bildenden Künste Wien,  
Schillerplatz 3, 1010 Wien, Raum M13

Der Hörsaal ist für RollstuhlfahrerInnen zugänglich.

## Kunstgeschichte V - Seminar: Das Porträt

a.o.Prof.<sup>in</sup> Dr.<sup>in</sup> Almut Krapf

### Inhalt

Vertiefend zur Vorlesung "Das Porträt als Instrument und Objekt der Erinnerung und der Forschung vom Menschen" werden die hervorragendsten Beispiele des Kunsthistorischen Museums analysiert und kritisch nach ihrem wissenschaftlichen und künstlerischen "biopolitischen" Stellenwert befragt.

### Termine

Zeit: Do 14.30 - 16.00  
Ab 13.10.

Ort: Schillerplatz 3, 1010 Wien, Anatomiesaal  
Souterrain (Bestellung der Semesterkarten!);

Für RollstuhlfahrerInnen nach Anruf beim Portier stufenlos  
erreichbar (Tel. 01/58816-114)

ab 20. Oktober: Kunsthistorisches Museum

### Kontakt

a.krapf@akbild.ac.at

SE 2.0

Do 14:30 - 16:00

ab 13.10.

Anatomiesaal

was

wann

wo

## **Kunstgeschichte III: Das Porträt als Instrument und Objekt der Erinnerung und der Forschung vom Menschen**

a.o.Prof.<sup>in</sup> Dr.<sup>in</sup> Almut Krapf

wo wann was	<b>VO 2.0</b>
	<b>Do 12:30 - 14:00</b> <b>ab 13.10.</b>
	<b>Hörsaal M 20</b>

### **Inhalt**

Im Gilgamesch- Epos als unverzichtbares Instrument der Erinnerung beschworen macht der Stellenwert des Abbildes als Charakterbild, Seelenbild, Zauber usw. mannigfache Veränderungen durch, die sich um 1800 als besonders spannend und erforschenswert erweisen: die Epoche der Aufklärung schafft ein neues nur scheinbar realismusbezogenes Gesicht bzw. eine Maske, die zwischen den "ismen" des Absolutismus und des beginnenden Realismus zu oszillieren scheint. Die Frau spielt natürlich vor allem als Porträtierte eine Schlüsselrolle von Kleopatra bis Marilyn, aber auch als Porträtistin von "Marcia malt ihr Selbstporträt, 1402" bis Maria Lassnig und Elke Krystufek, sowie als Fotografin des 20. Jahrhunderts. Das Thema fordert zur Reflexion unter dem Gesichtspunkt geschlechtsspezifischer Verhältnisse heraus.

### **Termine**

Zeit: Do 12.30 - 14.00,  
ab 13.10.

Ort: Schillerplatz 3, 1010 Wien, Hörsaal M 20

der Hörsaal ist für RollstuhlfahrerInnen zugänglich.

### **Kontakt**

e-mail: a.krapf@akbild.ac.at

#### Literatur

- Julius von Schlosser, Tote Blicke, Geschichte der Porträtbilderei in Wachs, Berlin 1993;
- Michael Krapf, Die Auftraggeber und der Freundeskreis unter besonderer Berücksichtigung der Rolle des Magnetiseurs F.A. Mesmer, in Michael Krapf (Hg), Franz Xaver Messerschmidt, Ausst.Kat. Österreichische Galerie Belvedere, Wien 2002;
- Almut Krapf-Weiler, Messerschmidt und die zeitgenössische Kunst, ebd.;
- Ludwig Goldscheider, Fünfhundert Selbstporträts von der Antike bis zur Gegenwart, Wien 1936;
- Fünfhundert Selbstporträts (Einführung Julian Bell), Phaidon Press, London 2000;
- Sigmund Freud, Das Unbehagen in der Kultur und andere kulturtheoretische Schriften, Fischer TB 1994;
- Jörg Krichbaum, Rein A. Zondergeld, Künstlerinnen von der Antike bis zur Gegenwart, DuMont TB 82, Köln 1979;
- Michel Foucault, Sexualität und Wahrheit, Suhrkamp TB, 3 Bde., 1997;
- Michael Hardt, Antonio Negri, Empire ( Biopolitische Produktion, S.37), Frankfurt/M 2003;
- Artur Rosenauer (Hg.), Klassische Texte der Wiener Schule der Kunstgeschichte, Bd. 3: Alois Riegl, Das holländische Gruppenporträt, Wien 1997;
- Almut Krapf-Weiler, Seelenstimmung im Landschaftsspiegel, Manus., im Druck;
- Donna Haraway, Die Neuerfindung der Natur, Frankfurt/M. 1995;
- Monika Faber und Janos Frecot, Portrait im Aufbruch, Kat. Albertina 2005;

In der Krapf-Semesterbibliothek werden weitere Unterlagen bereitstehen.

[a.krapf@akbild.ac.at](mailto:a.krapf@akbild.ac.at)

email

## Anthropologie I Vorlesung: Chloroplastische Solidarität.

Prof.<sup>in</sup> Dr.<sup>in</sup> Elisabeth von Samsonow

wo wann was

VO 2.0

Mi 17:00 - 19:00

Raum M20

### Inhalt

Chloroplastische Solidarität. Zu Entwicklung und Bedeutung biopolitischer Konzepte in den Kulturwissenschaften am Beispiel des Verhältnisses zwischen Individuum und Kollektiv.

Die in der klassischen Metaphysik in Anlehnung an Aristoteles formulierten Konzepte der Individuation (Duns Scotus) werden in der zeitgenössischen biopolitischen Debatte gegen den Strich gedacht. An die Stelle des Begriffspaares von Genus und Species tritt die Differenz von Kollektivität und Singularität, die den ontologischen Reduktionismus zu unterlaufen versucht. Mit der neuen Würdigung des Individuums, das nicht mehr als mangelhaft, sondern als "überbegabt" gefasst wird, ist ein Appell an eine Solidarität geknüpft, die wiederum die Teilhabe am Kollektiv, an der Multitude, einführt. Die Vorlesung beschäftigt sich mit den grundlegenden Texten von Toni Negri und Michael Hardt sowie von Giorgio Agamben und Paolo Virno; zugleich wird in einem Rückgriff auf theoretisch fundierende Texte wie die Individuations-"physiologischen" Schriften von Gilbert Simondon der Hintergrund für die zwischen diesen Autoren ausgetragene Diskussion hergestellt. Schließlich wird gefragt, welche die Konsequenzen aus dieser neuen Kompetenz des Individuums in Bezug auf Rang und Verbindlichkeit seiner künstlerischen Produktion sein können. Es soll gezeigt werden, dass und warum der Kunst im Rahmen dieser neuen Individuationsphilosophie politische Brisanz zuwächst. Schließlich wird eine wenig bekannte Linie in die österreichische Geologie verfolgt, zu Eduard Suess, dessen Begriff "Biosphäre" zu einem durchschlagenden Erfolg wurde und besonders den russischen Geochemiker Vladimir Vernadsky zu seinem bei Springer neu aufgelegten Buch "Die Biosphäre" von 1926 inspiriert hat.

### Termine

Zeit: Mi 17-19h

Ort: Schillerplatz 3, Raum M20

### Kontakt

e-mail: e.samsonow@akbild.ac.at

**Literatur**

- Gilbert Simondon: L'individu et sa g n se physico-biologique (1964), Grenoble 1995
- Giorgio Agamben : Homo sacer
- Toni Negri und Michael Hardt : Empire, Berlin
- Toni Negri und Michael Hardt: Multitude, la suite de l'Empire, MULTITUDE 18 (2004), 107-118
- Paolo Virno: Les anges et le general intellect. L'individuation chez Duns Scot et Gilbert Simondon, MULTITUDE 18 (2004), 33-46
- Bernard Andrieu : Somaphore et corps biosubjectif, MULTITUDE 16 (2004), p.49-58
- Elisabeth von Samsonow : Eine kleine Philosophie des Eis, in: Stefanie Wenner
- Elisabeth von Samsonow: Meditation über das Wachsen, in: Quel corps?
- Vladimir I.Vernadsky: The Biosphere, introduction by Jacques Grinevald, translated by David B.Langmuir, New York 1997
- Eduard Suess: Das Antlitz der Erde, 3.Band, Wien 1901
- Eduard Suess: Der Ursprung der Alpen, Wien 1875

e.samsonow@  
akbild.ac.at

email

## Anthropologie III Seminar: Kore. Philosophie des universal girl

Prof.<sup>in</sup> Dr.<sup>in</sup> Elisabeth von Samsonow

wo wann was	SE 2.0
	Mi 14:00 - 16:00
	HS M 20

### Inhalt

Ausgehend vom Motiv des universal girl bei Gilles Deleuze und Félix Guattari, das neben dem Tier-Werden als Phase der "Ent-Schränkung" das Mit-Leben mit den Lebensströmen öffnet, sollen die "Großen Mädchen" aus Mythologie und Geschichte einer Untersuchung unterzogen werden: was war ihre Mission, was ihre Bestimmung, zu welchem Ende kamen sie? Die Opferung von Mädchen in der Mysterienreligion wird ebenso Thema sein wie die Hypostasierung ihrer Kräfte im universal girl Pippi Langstrumpf. Aus dem Studium dieser Mädchen-Karrieren soll das Material gewonnen werden, mit dem eine bedeutende, oft ausgelassene Figur neu beschrieben werden kann. Die Kritik aus dem feministischen Lager an Deleuze/Guattaris Konzept bildet ebenfalls einen Gegenstand des Seminars: wurde "das Mädchen" universalisiert, weil es einfach fehlte und deshalb hinreichend unbestimmt war, um einen Horizont des offenen Werdens zu beschreiben?

Das Seminar wird in Zusammenarbeit mit Fulbright-Professorin Diane O'Donoghue aus Cambridge abgehalten, die ihren Schwerpunkt auf "Lesesysteme" in der Archäologie legt, d.h. zur Hermeneutik der in unserem Seminar im Zentrum stehenden mythologischen narratives arbeitet.

### Literatur

Eine Literatur- und Filmliste wird zu Beginn des Seminars aufgelegt.

### Termine

Zeit: Mi 14-16 h

Ort: Schillerplatz 3, 1010 Wien, HS M 20.

Der Hörsaal ist für RollstuhlfahrerInnen zugänglich

### Kontakt

e-mail: e.samsonow@akbild.ac.at

## The Silent Era: Women in Film Production

Mag.<sup>a</sup> Genevieve Sandberg-Diment

### Inhalt

In connection with a course by Sabeth Buchman and Doris Guth on the associations between film and art, this course will explore the role of women working in the production of early films. We will focus on some of the women who contributed to the development of film during the silent era as directors and producers. An exploration of this topic can provide the basis for reflection on what historical modes of production and distribution have to teach us about dealing effectively with the conditions in which we produce art today. In the early days of film production, before the transition to "talkies" was complete, women were prominent not only as actresses, but as directors, producers, editors and scriptwriters. By the 1930's, it appears that there were proportionally fewer women working directly in production and their contributions were being marginalized, a condition that has continued to the present day. Returning to original sources, such as the few surviving films made by Alice Guy, Luis Veltec, Lois Weber, and others is one way to rectify this imbalance and explore questions of authorship, gender, and historical representation. However, since much of the work by female directors of the silent era has not been well preserved, we will rely heavily on autobiographical and theoretical texts, documentaries, and films in which the supporting actresses played a crucial role.

The course materials are in English, discussions may be held in English or German.

### Termine

Zeit und Ort sind im Sekretariat des Instituts unter der Tel. 01/58816-194 oder der e-mail [d.reithner@akbild.ac.at](mailto:d.reithner@akbild.ac.at) zu erfragen.

VO 2.0

Termine unter:  
01 / 58816 - 194

wann was

## **the body is the message. Körper-Inszenierungen und Manifestationspraktiken in Kunst und Alltagskultur. Morphologie des Körpers und des Raumes I**

a.o.Univ.Prof.<sup>in</sup> Dr.<sup>in</sup> Felicitas Thun

wo wann was	<b>VO 2.0</b>
	<b>Do 10:00 - 11:30</b>
	<b>HS M 20</b>

### **Inhalt**

Das Wahrnehmen, Vorstellen und Handeln vom Menschen in konkreten historischen Situationen formt den Körper in einer je spezifischen Weise als soziale Tatsache. Körper-Inszenierungen erbringen kulturelle Leistungen in der Weise, dass sie zentrale gesellschaftliche Schemata der Wahrnehmung und Interpretation anschaulich machen, reflektieren und modifizieren. In den Mittelpunkt des Interesses rückt hier die Eigen-dynamik körperlicher Prozesse in Kunst und Alltagskultur, da gerade in Körperinszenierungen der Körper meist Akteur und Produkt zugleich ist.

Unter besonderer Berücksichtigung eines genderspezifischen Ansatzes soll in der Lehrveranstaltung Fragen zu Wahrnehmungsordnungen im Spannungsverhältnis von Körper- und Raumproduktion, sowie Überwachungsstrukturen und Biopolitik nachgespürt werden.

Literaturliste liegt zu Beginn des Semesters auf.

### **Anforderungen**

Die Lehrveranstaltung legt den Schwerpunkt auf Prozess anstatt Fixation, Kommunikation anstatt von Homogenität, Medialität anstatt von Objektfixiertheit und wissenschaftliche Synthese anstatt disziplinärer Isolation.

### **Termine**

Zeit: Do 10.00 - 11.30h

Ort: Schillerplatz 3, 1010 Wien, HS M 20;

der Hörsaal ist für RollstuhlfahrerInnen zugänglich.

### **Information**

Dunja Reithner, Sekretariat f. Kunst und Kulturwissenschaften

Tel: 01/58816-194

## **Technologien des Selbst (Foucault 1993) Morphologie des Körpers und des Raumes I**

a.o.Univ.Prof.<sup>in</sup> Dr.<sup>in</sup> Felicitas Thun

### **Inhalt**

Der unter Rückgriff auf die griech.-röm. Antike von Foucault entwickelte Begriff der "Technologien des Selbst" dient dem Seminar als Ausgangspunkt einer Untersuchung individueller ästhetischer Praktiken, jeweils in Zusammenhang mit ihrer historischen und gesellschaftlichen Verortung. Unter Berücksichtigung eines genderspezifischen Ansatzes werden im Seminar unterschiedliche Konzepte von Körper- und Raumtheorie, sowie Biopolitik diskutiert werden.

### **Literatur (Auswahl)**

- Michel Foucault, Sexualität und Wahrheit 1 1977
- Michel Foucault, Sexualität und Wahrheit 2 1977
- Giorgio Agamben, Homo Sacer. Die souveräne Macht und das nackte Leben, 2002
- Philipp Sarasin, Reizbare Maschinen. Eine Geschichte der Hygiene, 2002

### **Anforderungen**

Gemeinsames Erarbeiten von Texten; Referate

### **Termine**

Zeit: Do 14.00 - 15.30h

Ort: Bildhauerateliers, Kurzbauergasse 9 (Projektraum), 1020 Wien

Der Hörsaal ist für RollstuhlfahrerInnen zugänglich.

### **Information**

Dunja Reithner, Sekretariat f. Kunst und Kulturwissenschaften

Tel: 01/58816-194

SE 2.0

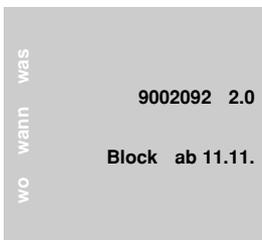
Do 14:00 - 15:30

Kurzbauergasse 9

wo wann was

## Die Geschlechter im Übergang: Performativitätstheorien und Performanceanalysen

Mag.<sup>a</sup> Dr.<sup>in</sup> Katharina Pewny



### Inhalte

"Performativität" ist ein dominanter kulturwissenschaftlicher Begriff, der mittlerweile als "performativer Akt", "Performanz", "Performance", "Performativität" und "Performance Art" kursiert. In dieser Lehrveranstaltung sollen die zwei Seiten, die theater- und kunstwissenschaftliche und die philosophisch/sprachwissenschaftliche, beleuchtet und ihre - teils widersprüchlichen - Bedeutungen geklärt werden. Amerikanische Debatten, die sich stark auf die politischen Dimensionen von Theater, Tanz und Performance beziehen werden mit dominanten Tanz-, Theater- und Performancetheorien des deutschsprachigen Raumes konfrontiert. Weiters werden postkoloniale Studien (von José Muñoz, Diana Taylor, Robert F. Reid-Pharr) mit queeren Theorien (von Judith Butler, Eve Kosofsky Sedgwick, Sue-Ellen Case) verschränkt, und so geschlechter- und "whiteness"-kritische Perspektiven zusammengedacht.

In der Lehrveranstaltung werden Methoden der "Performativitäts- und Performancetheorien" zur Analyse von Kunst (Performance Art) eingesetzt. Es wird daher Auseinandersetzung mit aktuellen Performances (Video, Besuche von Aufführungen, auf Wunsch Diskussion eigener Arbeiten) stattfinden. Methoden zu deren Analysen werden vermittelt und entwickelt.

Die Lehrveranstaltung wird kombiniert mit Carola Dertnigs Veranstaltung "Über das Öffnen und Schliessen des Mundes und was dabei so rauskommt. MONOLOGE / DIALOGUE / WILDES DURCHEINANDER SPRECHEN". Der Besuch beider Veranstaltungen wird empfohlen, ist aber nicht Teilnahmevoraussetzung.

### Methoden

Auseinandersetzungen mit theoretischen Texten, Videomaterial und Live-Performances.

**Ziel**

Dass die oft "abgehoben" wirkenden Texte nachvollziehbar und für das eigene künstlerisch und/oder theoretische "Tun" anwendbar werden.

**Termine**

Akademie der Bildenden Künste, Schillerplatz 1, 1010 Wien  
Blockveranstaltung am 11., 12. und 13. 11. 2005

ACHTUNG: DIE GENAUEN ZEITEN UND DER ORT WERDEN DURCH AUSHANG BEKANNTGEGEBEN BZW. SIND VOR BEGINN BEI FR. DUNJA REITHNER ZU ERFRAGEN  
tel: 58816-194, d. reithner@akbild.ac.at

**Leitung**

Mag.<sup>a</sup> Dr.<sup>in</sup> Katharina Pewny, Wien/Hamburg, Theater-, Tanz- und Performancetheoretikerin, Arbeitsgruppenleiterin der "Werkstatt Tanzwissenschaft" der "Gesellschaft für Tanzforschung", derzeit als APART-Stipendiatin der Österr. Akademie der Wissenschaften mit dem Habilitationsprojekt "Prekäre Körper. Theorie und Analyse von zeitgenössischem Theater, Tanz und Performance Art" befasst, zahlreiche Vorträge, Lehre und Projekte an Universitäten, Kunstuniversitäten und in autonomen Zusammenhängen.

**Kontaktmöglichkeit**

katharina.pewny@univie.ac.at

katharina.pewny@  
univie.ac.at

email

## Univ. Klinik für Psychiatrie

### Psychische- und Verhaltensstörungen durch psychotrope Substanzen unter Berücksichtigung der Frauen- bzw. Geschlechterproblematik

Univ. Prof.<sup>in</sup> Gabriele Fischer

was

524.358 SE 3.0

#### **Inhalt**

Die Lehrveranstaltung wird in Form einer Blockveranstaltung über eine Woche abgehalten, die sich mit theoretischen Inhalten befasst, aber auch praxisorientiert die Ausbildung und das Erfahrungsspektrum in der Interaktion suchtkranker Patienten vervollständigt. Im Bereich dieser Lehrveranstaltung werden substanzgebundene sowie auch substanzungebundene Suchterkrankungen behandelt - im besonderen Zentrum steht die geschlechtsdifferenzierte Betrachtung, die sich nicht auf die Sucht alleine bezieht, sondern auch auf die unterschiedlichen Komorbiditäten von Mann und Frau.

Entsprechend geschlechtsdifferenziert wird auch die therapeutische Intervention der Suchterkrankung beleuchtet. Es handelt sich um eine fachübergreifende Lehrveranstaltung, die auch eine Anrechenbarkeit beinhaltet.

#### **Anmeldemodalitäten**

unter Tel. 01 / 40400 - 2117, von 15.9. - 15.10.2005

#### **Anrechenbarkeit**

Wahlfach gem. §13 StG.

Stdplan 201W; INR 763; aliquote Stunden 3.00; VG\* R

#### **Kontakt**

Medizinische Universität Wien  
Universitätsklinik für Psychiatrie  
Währinger Gürtel 18-20  
1090 Wien

Abigail Göbel - Assistentin

Tel. 40400-2117

Fax. 40400-3629

Mail: [abigail.goebel@meduniwien.ac.at](mailto:abigail.goebel@meduniwien.ac.at)

Fakultät für Architektur und Raumplanung  
Institut für Architekturwissenschaften

House Rules

Ao.Univ.Prof.<sup>in</sup> Dipl.-Ing.<sup>in</sup> Dr.Ing.<sup>in</sup> Dörte Kuhlmann, O.Univ.Prof. Dipl.-Ing. Dr.phil. Kari Jormakka

**Inhalt**

Anhand diverser Theorien, die der Anthropologie, Soziologie, Psychologie, Architekturgeschichte und Philosophie entstammen, untersucht die LVA, inwiefern differente Lebensweisen andere Arten von sozialen Beziehungen hervorbringen. Innerhalb dieser sozialen Strukturen konstituieren sich Oppositionen des Privaten und des Öffentlichen und konfigurieren sich, in Abhängigkeit von Alter und der geschlechtlicher Identität, Rollenverteilungen.

Die Vorlesung diskutiert in der Folge u.a. anthropologische Theorien über den Beginn der ersten Siedlungsformen; Lévi-Strauss's Begriff der Haus-Gesellschaft; Hillier's soziale Logik des Raumes in Bezug auf die Debatte des Globalisierungsprozesses; Territorialitäten und persönlicher Raum; Die Kunst des Handelns und die Konstruktion von sozialen und gender bedingten Identitäten; alternative Wohnkonzepte vom 19. Jh. bis heute; und die Herausforderung der neuen Technologien im Bezug auf das Häusliche (mobile Heime, elektronische Kommunikation).

**Ziel der Lehrveranstaltung**

Diese Vorlesung erkundet die sozialen Microstrukturen der Macht, die sich einerseits in die tatsächlichen Räume unserer Gebäude einschreiben und die dann, in der Umkehrung die Art und Weise prägen wie wir in diesen Gebäuden wohnen, arbeiten oder leben, in diesem Sinne also uns selbst formen.

**Termine**

Zeit und Ort: Blockveranstaltung; siehe Homepage bzw. Aushang im Foyer der Architekturtheorie; im Seminarraum der Architekturtheorie (Wiedner Hauptstr. 7, Stiege 2, 1. Stock)

251.059 VO 1.0

siehe Aushang

wo wann was

## Institut für Architektur und Entwerfen

### Housing Gender

Ao.Univ.Prof.<sup>in</sup> Dipl.-Ing.<sup>in</sup> Dr.<sup>in</sup> Sabine Pollak

wo wann was

255.029 VO 1.5

siehe Aushang

#### Inhalt

Die Untersuchung verschiedener Themen erfolgt anhand konkreter Beispiele des privaten Wohnens, die über eine kritische Betrachtung hinsichtlich ihrer geschlechtlichen Zuweisungen analysiert werden.

Die Vorlesung "Housing Gender" soll anhand konkreter Beispiele des privaten Wohnens zeigen, inwieweit Architektur an der Konstruktion einer geschlechtlichen Identität beteiligt ist. Ziel ist, bei den Studierenden die Fähigkeit zur Identifikation von architektonischen Strategien zu schärfen und ein kritisches Bewusstsein über Konventionen und Traditionen des Wohnens zu wecken.

Unter der Annahme, dass Wohnen niemals eine neutrale Praktik und Wohnraum niemals neutraler Raum ist, sollen jene Strategien der Architektur untersucht werden, durch die geschlechtsspezifische Praktiken des Wohnens definiert und realisiert werden. Dabei gilt das "Neue Wohnen" der Moderne am Beginn des 20. Jahrhunderts als Ausgangspunkt der Untersuchung jener Begrifflichkeiten, durch die Wohnen definiert wird: Komfort, Hygiene, Erholung, Intimität, Privatheit etc. Anhand von Manifestationen, Texten, Bauten und Projekten von der Moderne bis heute soll jenes Argument herausgearbeitet werden, dass die Architektur den geschlechtlichen Körper nicht nur beheimatet, sondern an der Konstruktion seiner Geschlechtlichkeit beteiligt ist. Die kritische Betrachtung der Moderne ist Ausgangspunkt für Querverbindungen zu aktuellen Beispielen und Strategien, um neueste Projekte auf ihre spezifische Konstruktion einer bestimmten Geschlechtlichkeit zu untersuchen.

#### Termine

siehe Institutsaushang

## Dep. f. Raumentwickl., Infrastruktur- u. Umweltplanung

### Raum und Geschlecht

Dipl.-Ing.<sup>in</sup> Gesa Witthöft

#### Inhalt

Gender, die sozio-kulturelle geschlechtliche Prägung einer Person ist wie Alter, Bildung, ethnische Herkunft, körperliche und mentale Verfasstheit, Sex eine gesellschaftsbildende Kategorie. Je nach personalem Setting dieser Kategorien entfalten Personen je unterschiedliche Ansprüche an Raum. Das Seminar zielt im Schwerpunkt darauf, die Sensibilität der Studierenden für die Vielfalt sozialer Ansprüche an das Städtische anhand des Leitthemas Geschlecht als gesellschaftsbildende Kategorie zu wecken und zu schärfen. Neben analytisch-methodischen Kompetenzen zur systematischen Integration veränderlicher gesellschaftlicher Strukturmuster und sozialer Prozesse in planerisches Handeln sollen in diesem Seminar begründete fachliche Positionen in konzeptuelle Planungsvorschläge überführt und argumentiert werden.

#### Termine

siehe Institutsaushang

273.046 SE 2.0

siehe Aushang

wo wann was

---

### Gender Aspekte in der Planung

Dipl.-Ing.<sup>in</sup> Petra Hirschler

#### Infos

siehe Institutsaushang

280.013 VU 2.0

siehe Aushang

wo wann was

Department für Raum, Landschaft und Infrastruktur  
Institut für Landschaftsplanung

**Gender Mainstreaming in Planung und Berufspraxis**

Dipl.-Ing.<sup>in</sup> Doris Damyanovic



**Ziel der Lehrveranstaltung**

- Vermittlung eines anwendungsorientierten Gender Mainstreaming-Wissens
- Auseinandersetzung mit Perspektiven von Gender Mainstreaming für die Landschaftsplanung
- Diskussion der Rolle von LandschaftsplanerInnen als Gender Mainstreaming ExpertInnen in Planungsprozessen

**Inhalt der Lehrveranstaltung**

Zusammenhänge zwischen Landschaftsplanung und Gender Mainstreaming werden in dieser LVA anhand von Theorie, Texten und Beispielen sichtbar gemacht und zur Diskussion gestellt.

**Literatur**

Es wird kein Skriptum zur Lehrveranstaltung angeboten.

**Anrechenbarkeit**

Wahlfach 419 Landschaftsplanung u. Landschaftsarch. (2005U) 4.5 ECTS

**Termine**

siehe Institutsaushang

## Subsistenz als Grundlage der Freiraumplanung

Dipl.-Ing.<sup>in</sup> Andrea Kölzer

### Ziel der Lehrveranstaltung

Die Lehrveranstaltung will die Aufmerksamkeit für die Bedeutung der Subsistenz stärken. Subsistenz als lebensschaffendes und lebenerhaltendes Tätigsein wird auf vielfältige Weise gelebt, unter den unterschiedlichsten materiellen Bedingungen, ökonomischen Voraussetzungen und sozialen Beziehungen.

Ziel der Lehrveranstaltung ist es zu einer Perspektive planenden Handelns zu finden, die Subsistenzorientierung stützt und Handlungsfreiräume für gutes Leben eröffnet.

### Inhalt der Lehrveranstaltung

Im Mittelpunkt der Lehrveranstaltung steht die Frage nach den baulich-räumlichen Bedingungen und nach den sozialen und ökonomischen Beziehungen, die eine Subsistenzperspektive stärken.

An Planungsbeispielen, die vorgestellt, beschrieben und interpretiert werden, sowie aus der Reflexion der eigenen alltäglichen Lebens- und Arbeitsbedingungen, wird die Bedeutung von Subsistenz als Grundlage der Landschaftsplanung herausgearbeitet.

Dieser praktische Zugang wird erweitert durch die theoretische Arbeit an Texten. Neben Literatur zu Freiraum- und Subsistenztheorie werden philosophische Ansätze vorgestellt (Philosophie der sexuellen Differenz; Hannah Arendts "Vita activa"; Simone Weils Konzept der "Einwurzelung"; Selma Sevenhuijsens "Ethik der Aufmerksamkeit"), um deren Bedeutung für eine subsistenzorientierte Landschafts- und Freiraumplanung zu diskutieren.

### Termine

Die Lehrveranstaltung findet als Kompaktveranstaltung in der Zeit vom 9.1 bis 20.1.2006 statt, jeweils von 09:00 bis 14:00 Uhr.

Terminänderungen sind in gemeinsamer Absprache zu Veranstaltungsbeginn möglich.

854.310 SE 3.0

Block  
ab 9.1.

wo wann was

## Frauen in der Geschichte der Landschaftsplanung und Gartenkunst

Dipl.-Ing.<sup>in</sup> Martina Jauschneg, Dipl.-Ing.<sup>in</sup> Inge-Meta Hülbusch



### Inhalt

Frauen als planende Auftraggebende und Nutzerinnen sind in der Disziplingeschichte kaum thematisiert worden. Es soll ein Überblick gegeben werden über ein Jahrtausend abendländischer Geschichte. Schwerpunkte u.a.: Frauenklöster, "Prinzessingärten" (der letzten 400 Jahre), Bürgerinnen- und Bäuerinnengärten, weibliche Aneignung des Landes.

### Ziel

Frauen und Männern soll ein Zugang verschafft werden zum Verständnis der weiblichen Garten- und Landeskultur: Von "Nutzen und Formen, von der Prachtentfaltung und Philosophie, der "gebauten Idee" und dem (über-)Leben.

Es wird kein Skriptum zur Lehrveranstaltung angeboten.

### Anrechenbarkeit

Wahlfach 419 Landschaftsplanung u. Landschaftsarch. (2005U) 3.0 ECTS

### Termine

siehe Institutsaushang

### Kontakt

Jauschneg, Martina; Dipl.-Ing., Tel: 01/368 09 60

Hülbusch, Inge-Meta; Dipl.-Ing.; Tel: 01/47 654 - 7250

## Feministische Grundlagen der Landschafts- und Freiraumplanung

O.Univ.Prof.<sup>in</sup> Dipl.-Ing.<sup>in</sup> Dr.<sup>in</sup> Gerda Schneider

### Inhalt

In aktuellen Forschungsbeiträgen und kommunalen Planungen zur Landschafts- und Freiraumplanung wird die Geschlechterperspektive als erkenntnistheoretischer Zugang geprüft.

Feministische Theoriebeiträge und ihre Grundlagen werden gemeinsam erarbeitet u.a.:

- Philosophie der sexuellen Differenz, symbolische Ordnung der Mutter
- Bielfelder Ansatz der Frauenforschung
- Allgemeine und feministische strukturalistische Planungsbeiträge

### Ziel

- Kenntnis verschiedener Theoriebeiträge zur Geschlechterfrage als Grundlage einer 'Gesellschaftstheorie der Landschafts- und Freiraumplanung'
- Kenntnis der Arbeitsweise strukturalistisch-feministischer Landschaftsplanung

### Literatur

Es wird kein Skriptum zur Lehrveranstaltung angeboten.

Textsammlung und Literaturliste ist in den ersten Treffen erhältlich

### Anrechenbarkeit

Wahlfach 419 Landschaftsplanung u. Landschaftsarch. (2005U) 3.0 ECTS

### Termine

siehe Institutsaushang

### Kontakt

Schneider, Gerda; O.Univ.Prof. Dipl.-Ing. Dr.nat.techn.

Tel: 01/47 654 - 7251

Sprechstunde:

jeden 1. Donnerstag 13:30-14:30 Uhr im Monat und nach Vereinbarung

854.320 SE 2.0

siehe Aushang

wo wann was

## Katholisch-Theologische Fakultät

### Studienprogrammleitung Katholische Theologie

#### Einführung in die Grundlagen der Frauen- und Geschlechterforschung

Ao.Univ.-Prof.<sup>in</sup> Dr.<sup>in</sup> Christa Schnabl

was	117.394 SE 2.0
wann	Teilblock ab 17.10. 15:00
wo	Sem. Raum 4. Stock

##### Inhalt

Gender Studies stehen für ein bestimmtes Setting von Fragestellungen, die praktisch-politisch durch den sog. "Feminismus" angestoßen worden sind und zur Ausbildung einer wissenschaftlichen Fragerichtung und Perspektive geführt haben, die auch in den verschiedenen Disziplinen der theologischen Forschung zum Einsatz kommt (z.B. feministische Theologie, feministische Ethik). Ausgangspunkt ist die durch strukturelle Ungerechtigkeiten gekennzeichnete Qualifizierung der gesellschaftlichen Realität des Geschlechterverhältnisses mit der Absicht, die theoretischen (d.h. theologischen und ethischen) Grundlagen für ein geschlechtergerechtes Zusammenleben zu formulieren.

##### Ziel

Ziel dieser Lehrveranstaltung ist es, die Grundlagen von Frauenforschung, Feministischer Forschung und Gender Studies kennenzulernen und diese im Blick auf Theologie und Ethik zu reflektieren. Dabei geht es um die spezifischen Hintergründe, die zur Entstehung dieser Form wissenschaftlichen Fragens und Denkens geführt haben, um die hermeneutischen Voraussetzungen von Gender Studies, um die Klärung zentraler Begriffe (sex - gender, Gleichheit - Differenz - Gerechtigkeit, Modelle der Geschlechterdifferenz ...) und um einen Überblick über wichtige Theorieansätze. Das Seminar wird auch Ergebnisse der Männerforschung - ein Wissenschaftszweig, der in den vergangenen Jahren im deutschen Sprachraum entstanden ist - einbeziehen und nach dem Verhältnis von Frauen und Männerforschung fragen. Über die allgemeine Grundlegung hinaus werden Themen und Fragestellungen einzelner theologischen Disziplinen aus dem Blickwinkel der Frauen- und Geschlechterforschung bearbeitet (exemplarisch, z.B. geschlechterbewusste Anthropologie, Gottesbilder und Gotteslehre, Exegese, Kirchengeschichte, etc.).

### **Methoden**

Durch eine Mischung unterschiedlicher Methoden, Lehr- und Lernformen sollen verschiedene Zugänge zur Thematik erarbeitet werden: Überblicke und Impulse durch die Leiterin der Lehrveranstaltung, (Impuls-) Referate durch TeilnehmerInnen, Gruppengespräche und Textarbeiten. Punkutelle Kooperationen mit TeilnehmerInnen am Seminar von Dr. Erich Lehner (Institut für Pastoraltheologie) ermöglichen die Einbeziehung der Perspektive der Männerforschung in die Diskussion.

### **Anrechenbarkeit**

Für das Studium der Theologie: Als Seminar für die Fächer Sozialethik und Moraltheologie (Seminararbeit), als Wahlfach für den Bereich "Frauen- und Geschlechterforschung", die dem neuen Studienplan folgend absolviert werden müssen (modifizierte Bedingungen für den Erwerb eines Zeugnisses; wird in der Lehrveranstaltung bekannt gegeben). Andere Studiengänge: Anrechenbar als freies Wahlfach, in besonderer Weise für den Bereich der Frauen- und Geschlechterforschung

### **Termine**

Zeit: Mo 15 -18:30, teilgeblockt  
ab 17.10. (15-17 Uhr)

Weitere Termine werden in der ersten Sitzung bekanntgegeben.

Ort: Institutsgebäude (Katholisch Theologie) Schottenring 21,  
Seminarraum 4. Stock (Zugang über Lift möglich)

Anmeldung bis 13. 10. (im Sekretariat unter 4277-31001 oder per Mail unter [ethik@univie.ac.at](mailto:ethik@univie.ac.at)).

[ethik@univie.ac.at](mailto:ethik@univie.ac.at)

email

## Rechtswissenschaftliche Fakultät

### Studienprogrammleitung Rechtswissenschaften

#### Gender-Probleme in der familien- und scheidungsrechtlichen Praxis

Dr.<sup>in</sup> Helene Klar

wo wann was

030.375 KU 2.0

Block

##### Infos

n.Ü.

siehe Website des Instituts für Römisches Recht und Antike Rechtsgeschichte.

pers. Anmeldung: s. [http://www.univie.ac.at/roemisches\\_recht/](http://www.univie.ac.at/roemisches_recht/)  
Blocklehrveranstaltung

Kapitel 0.05 ; 3.01

wo wann was

030.425 SE 2.0

Block

##### Menschenrechte-Frauenrechte:

##### Frauenrechte im Zeitalter der Globalisierung

Ao. Univ.-Prof.<sup>in</sup> Dr.<sup>in</sup> Eva Maria Maier, Mag.<sup>a</sup> Dr.<sup>in</sup> Eva Synek

##### Infos

Dipl.-/Diss.-Seminar aus Rechtsphilosophie und Religionsrecht;  
beschränkte TeilnehmerInnenzahl

Blocklehrveranstaltung

pers. Anmeldung: In d. Vorbespr. od. am Inst. für Rechtsphil., Religions-  
u. Kulturrecht

Kapitel 0.05 ; 3.01

## Gleichberechtigung zwischen Frauen und Männern im Recht der Europäischen Union

Mag.<sup>a</sup> Nicole Mathé

### Infos

Kopiervorlage liegt am Institut für Römisches Recht (Hessgasse, 4. Stock) auf.

### Termine

Blocklehrveranstaltung

VO: 21.10.2005, 15:00-17.00, Sem. X

Haupttermin: 28.11.-2.12.2005, 14:00-18:00, Sem. X

pers. Anmeldung: s. [http://www.univie.ac.at/roemisches\\_recht/](http://www.univie.ac.at/roemisches_recht/)

Kapitel 0.05 ; 3.01

<b>030.016</b>	<b>KU</b>	<b>2.0</b>	was
<b>Block</b>			wann
<b>VB</b>	<b>21.10.</b>	<b>15:00</b>	
<b>Sem. X</b>			wo

## Historisch-Kulturwissenschaftliche Fakultät Studienprogrammleitung Geschichte

### Notwendige Liaisonen: gender/queer studies & postcolonial/cultural studies

Mag.<sup>in</sup> Dr.<sup>in</sup> Anna Babka, Dr.<sup>in</sup> Brigitte Kossek

wo wann was

070.122 SE 2.0

siehe Aushang

#### Infos

Kulturwissenschaftliches Methodenseminar

Online-Anmeldung ab 3. Oktober 2005:

<http://gerda.univie.ac.at/geschichte/1vanmeldung/>  
Kapitel 0.05 ; 7.01 FW

wo wann was

070.253 GR 2.0

Mi 13:00 - 15:00

HS 45

#### Lektüre historiographischer Texte zu Frauen in der Geschichte

Ao. Univ.-Prof.<sup>in</sup> Mag.<sup>a</sup> Dr.<sup>in</sup> Christa Ehrmann-Hämmerle

#### Termine

Zeit: Mi 13.00-15.00

Beginn: 12. Oktober 2005

Ort: HS 45

Online-Anmeldung ab 3. Oktober 2005:

<http://gerda.univie.ac.at/geschichte/1vanmeldung/>  
Beschränkte Teilnehmerzahl, max. 25

Kapitel 7.01 S4 (D700 Neuere Geschichte bzw. D610)

## Einführung in die Frauen- und Geschlechtergeschichte

Ao. Univ.-Prof.<sup>in</sup> Mag.<sup>a</sup> Dr.<sup>in</sup> Johanna Gehmacher

### Termine

Zeit: Do 10:00-12:00  
ab 13.10.2005

Ort: Hs. 42 HG

Online-Anmeldung ab 3. Oktober 2005:

<http://gerda.univie.ac.at/geschichte/1vanmeldung/>

Kapitel 7.01 A1; LAPA1 (D700) (anrechenbar im Studienschwerpunkt "Cultural Studies" und im Modul "Frauen- und Geschlechtergeschichte")

070.372 VO 2.0

Do 10:00 - 12:00  
ab 13.10.

Hs. 42 HG

was

wann

wo

---

## Zwischen Goethe und Gebetbuch: Frauen und Frauenbilder in der jüdischen Aufklärung

Mag.<sup>a</sup> Dr.<sup>in</sup> Anna Louise Hecht

### Termine

Mi 15.00-17.00

Gemeinsamer Seminarraum Geschichte

Online-Anmeldung ab 3. Oktober 2005:

<http://gerda.univie.ac.at/geschichte/1vanmeldung/>

Kapitel 7.01 A1; LAGA1, LAPA1 (D700 Neuere Geschichte bzw. D610) (Modul Frauen- und Geschlechtergeschichte: 1C, 2B)

070.108 KU 2.0

Mi 15:00 - 17:00

Gem. Sem.R. Gesch.

was

wann

wo

## **Nation - Geschlecht - Identität.**

### **Theorie und Praxis seit der Französische Revolution**

Univ.Prof.<sup>in</sup> Univ.-Doz.<sup>in</sup> Dr.<sup>in</sup> Waltraud Heindl, Mag.<sup>a</sup> Dr.<sup>in</sup> Karin Liebhart

was wann wo	<b>070.134 SE 2.0</b>
	<b>Block 5.-7.12. VB 4.10. 13:00</b>
	<b>Geschichte 1</b>

#### **Inhalt**

Die Kategorie Nation wie die Kategorie Geschlecht sind für die Moderne die charakteristischen Identitätskonzepte, die im Seminar in Zusammenarbeit der Lehrenden der Fächer Geschichte und Politikwissenschaften beleuchtet werden.

Seit der Französischen Revolution verschränkten sich diese beiden Konzepte - in den europäischen Ländern allerdings in verschiedener Weise. Die Ausbildung von Geschlechtsidentität sowie die Konstruktion der jeweiligen Geschlechtscharaktere, die Mann und Frau zugeschrieben wurden, hingen damit zusammen. Die Wissenschaften wie Geschichte, Literaturwissenschaften und Philosophie trugen zur theoretischen Untermauerung, die Medien Literatur, Zeitschriften, Zeitungen, Kinderbücher, Lesebücher sowie auch die verschiedenen Sparten der bildenden und darstellenden Kunst steuerten zur Verbreitung und Verfestigung der Konzepte bei.

Die Nationalstaatsideologie und die Institutionen des Nationalstaates prägte nicht nur die Geschlechterkonzepte sondern auch die rechtlichen, ökonomischen und sozialen Lebensrealitäten. Bis heute sind die Einflüsse feststellbar.

Im Seminar geht es um die Verschränkung dieser beiden Kategorien und um die ideologische "Verwertung" zur Bildung von Identitäten; es geht um die Beleuchtung aus der Sicht politikwissenschaftlicher Theorien sowie um die unterschiedliche Geschlechterpolitik in europäischen Staaten.

#### **Literatur**

Karen Hagemann: "Männlicher Muth und teutsche Ehre". Nation und Geschlecht zur Zeit der antinapoleonischen Kriege Preußens (= Krieg in der Geschichte 8, Paderborn, München, Wien, Zürich 2002).

#### **Termine**

Zeit: Dienstag, 13 - 14.30 Uhr, Beginn: 4. Oktober 2005

Ort: Gemeinsamer Gruppenübungsraum Geschichte 1  
(geeignet für Behinderte)

Code: D 805 (alter Studienplan) P 2 (neuer Studienplan)

Anmeldung: online am 3. Oktober,

<http://gerda.univie.ac.at/geschichte/1vanmeldung/>

## "Moderne" Körper. Zugänge zur Körpergeschichte des 19. und 20. Jahrhunderts

Dr.<sup>in</sup> Maria Mesner

### Inhalt

Die Geschichte der Körper in der Moderne hat zumindest zwei Aspekte: die "Disziplinierung" der Körper (durch Institutionen wie Schule, Sport und Militär, aber auch z. B. durch medial verbreitete Körperbilder) und die Explosion der Wissenschaften vom Körper. Beide Aspekte sind nicht unabhängig von einander zu denken, ihre Verschränkungen und Interdependenzen bilden wichtige soziale Machtstrukturen. Wie wichtig der Körper für die Ausbildung moderner Macht ist, verdeutlicht der Hinweis auf die Tatsache, dass die Bevölkerung der Nationalstaaten als "Volkskörper", der der Kontrolle, der Fürsorge, der Disziplinierung, der Reinhaltung etc. zu unterwerfen ist, angesprochen wird. Um die Perspektive aber nicht einseitig auf die Strukturen sozialer Macht zu legen, sondern die historischen Subjekte in den Blick zu bekommen, wird auch der Frage nachgegangen, wie Individuen ihre Optionen und Haltungen unter diesen Voraussetzungen konstruieren, welche Körperbilder sie entwickeln, wie diese Bilder ihre Aktivitäten prägen und umgekehrt. Die Studierenden sollen einen am Stand der Forschung orientierten Überblick über Zugänge zum und Themen im Bereich Körpergeschichte bekommen sowie die wesentlichsten wissenschaftlichen Kontroversen kennenlernen. Die Lehrveranstaltung, die Teil einer Vorlesungsreihe ist, die im Studienjahr 2005/06 gemeinsam mit Univ. Prof. Dr. Karl Brunner, Univ. Prof. Dr. Andrea Griesebner und Univ. Prof. Dr. Edith Specht angeboten wird, soll aber auch die Möglichkeit zur Diskussion bieten, um auszuloten, welche Möglichkeiten die verschiedenen Zugänge zum Thema eröffnen bzw. welche sie ausschließen.

### Termine

Zeit: Mittwoch, 18:00-19:30, Beginn: Mittwoch, 5. Oktober 2005

Ort: HS 50

(nur sehr bedingt für Menschen mit Behinderung zugänglich)

Codierung alter Studienplan: VO, D350

Codierung neuer Studienplan: VO, E4, A2

### Kontakt

maria.mesner@univie.ac.at

070.378	VO	2.0	was
Mi	18:00 - 19:30		wann
ab	5.10.		
HS	50		wo

## Ehe als rechtliche Legitimationsstruktur und gesellschaftliches Ordnungsmodell der Neuzeit

Mag.<sup>a</sup> Dr.<sup>in</sup> Margareth Lanzinger

was	<b>070.040 GR 2.0</b>
wann	<b>Mo 13:00 - 15:00 ab 10.10.</b>
wo	<b>Sem. Geschichte</b>

### Inhalt

Eine Eheschließung begründet historisch wie aktuell eine Reihe von Rechten, Pflichten und Ansprüchen in Bezug auf Beistand, Unterhalt, hinsichtlich Besitz-, Verfügungs- und Erbrechten etc., strukturiert Handlungsräume und Optionen von Männern und Frauen. Gleichzeitig ist der Akt der Eheschließung selbst - kanonisch wie zivil - verrechtlicht. Das reicht von den vorgeschriebenen Aufgeboten und dem Brautexamen über verbotene Paarkonstellationen, zu Kontrollformen über den Ehekonsens bis zur Registrierung einer Trauung und den obligaten Trauzeugen.

Am Beginn der Neuzeit setzte mit der Reformation bzw. dem Konzil von Trient ein Prozess der Institutionalisierung von Ehe als einzig legitimen Ort für Sexualität und generative Reproduktion ein, dessen Kehrseite die zunehmende soziale Ächtung nicht ehelich abgesegneter Beziehungen und Geburten war. Diese wurden in der Folge kriminalisiert, im 17. und 18. Jahrhundert strafrechtlich verfolgt. Auf diese Weise wurde der Exklusivitäts- und zugleich Privilegcharakter der Ehe als einzig legale Beziehungsform zwischen Männern und Frauen spürbar und sichtbar abgestützt. Nicht die Kirche allein bewirkte die Durchsetzung von Ehe als Ordnungsmodell, sondern auch säkulare Institutionen trugen diese maßgeblich mit.

Ab dem ausgehenden 18. Jahrhundert ist die Ehegesetzgebung immer wieder ein Feld der Auseinandersetzung zwischen Kirche und Staat in Hinblick auf Kompetenzen und Zuständigkeiten (so in Fragen der Zivilehe, Trennungen und Scheidungen).

Anhand ausgewählter Texte sollen verschiedene Themenkomplexe rund um Heirat und Ehe in der gemeinsamen Lektüre und Diskussion erarbeitet werden. Die Schwerpunkte liegen dabei auf Fragen nach deren Bedeutung für Geschlechterverhältnisse, auf einer punktuell vergleichenden Perspektive zwischen katholischen und protestantischen Modellen und der Auseinandersetzung mit dem Verhältnis von Normen und Praxis.

### Termine

Zeit: Montag 13.00-15.00, Beginn: 10.10.

Ort: Universität Hauptgebäude, 2. Stock,  
Gemeinsamer Seminarraum Geschichte

Anmeldemodalitäten: zentrale Anmeldung ab 3. Oktober über:  
<http://www.gerda.univie.ac.at/geschichte/1vanmeldung/>

## Einführung in die Frauen- und Geschlechtergeschichte

Ao. Univ.-Prof.<sup>in</sup> Dr.<sup>in</sup> Johanna Gehmacher

### Inhalt

Die Vorlesung führt in die Geschichte der Frauen- und Geschlechtergeschichte ein. Dabei werden sowohl gesellschaftliche und wissenschaftsgeschichtliche Kontexte der Frage nach Frauen in der Geschichte und der Entwicklung der Kategorie Geschlecht diskutiert. Theoretische und methodische Ansätze der Frauen- und Geschlechtergeschichte werden an ausgewählten Fragestellungen exemplarisch dargestellt. Dabei sollen zentrale Zugriffe feministischen Geschichtsdenkens auf Gesellschaften/Lebenswelten wie sie in den Fragen nach Repräsentationen von Geschlecht, nach Konstruktionen des Politischen, Ökonomie und Geschlecht, sowie nach Sexualitäten und Generativität formuliert sind, diskutiert werden. Thematisiert werden sollen dabei auch die Bedeutung, Perspektiven und Grenzen trans- und interdisziplinärer Zugangsweisen in der Auseinandersetzung mit der Historizität der Geschlechterverhältnisse.

070.372 VO 2.0

Do 10:00 - 12:00  
ab 13.10.

HS 42

was  
wann  
wo

### Literatur

Johanna Gehmacher / Maria Mesner (Hg.): Frauen- und Geschlechtergeschichte. Positionen / Perspektiven. Innsbruck u.a. 2003

### Anrechenbarkeit

LV-Code Geschichte: A1, LAPA 1. D 700

Anrechenbar im Studienschwerpunkt Kulturwissenschaften/ Cultural Studies und im Modul Frauen- und Geschlechtergeschichte

### Termine

Zeit: Do 10:00 - 12:00 h  
ab 13.10.05

Ort: HS 42 (Hauptgebäude)

Zufahrt für RollstuhlfahrerInnen: Lift vorhanden

## Traum und Realität: Frauen in der Sowjetunion

Ass.Prof.<sup>in</sup> Mag.<sup>a</sup> Dr.<sup>in</sup> Iskra Schwarz

wo wann was	<b>070.401 KU 2.0</b>
	<b>Mi 13:00 - 15:00</b> <b>ab 12.10.</b>
	<b>HS Inst. Osteurop. Geschichte</b>

### Termine

Mi 13.00-15.00

HS des Instituts für Osteuropäische Geschichte

Beginn: 12.10.2005

### Infos

Online-Anmeldung ab 3. Oktober 2005:

<http://gerda.univie.ac.at/geschichte/1vanmeldung/>

Kapitel 7.01 A1; LAGA1, LAPA1 (D610)

(Modul Osteuropäische Geschichte)

wo wann was	<b>070.402 KU 2.0</b>
	<b>Do 13:00 - 15:00</b> <b>ab 13.10.</b>
	<b>HS Inst. Osteurop. Geschichte</b>

## Frauen im mittelalterlichen Russland

Ass.Prof.<sup>in</sup> Mag.<sup>a</sup> Dr.<sup>in</sup> Iskra Schwarz

### Termine

070402 KU 2.0

DO 13.00-15.00

HS des Instituts für Osteuropäische Geschichte

Beginn: 13.10.2005

### Infos

Online-Anmeldung ab 3. Oktober 2005:

<http://gerda.univie.ac.at/geschichte/1vanmeldung/>

Kapitel 7.01 E2; LAGE2 (D700/Mittelalterliche Geschichte bzw. D610)

(Modul Osteuropäische Geschichte)

## **Bilder des/der Anderen: Wissenschaftstheoretische und historische Perspektiven auf "Rasse" und Geschlecht**

Ao. Univ.-Prof.<sup>in</sup> Dr.<sup>in</sup> Johanna Gehmacher, Ao. Univ.-Prof.<sup>in</sup> Dr.<sup>in</sup> Anna Mona Singer

### **Inhalt**

Bilder des Anderen und der Anderen basieren auf Klassifizierungen, die zentral mit zwei sich durch Zeiten und kulturelle Räume hindurch ziehenden, hierarchisierenden Markierungen von Menschen als "bestimmte" zu verbinden sind, nämlich mit jenen durch "Rasse" und Geschlecht.

In diesem Seminar soll interdisziplinär untersucht werden, wie sich diese hierarchisierenden Markierungen bzw. Klassifizierungen in westlichen historischen Kontexten und wissenschaftlichen Diskursen herausgebildet haben, wie sie argumentiert wurden und wie sich die Argumentationsweise verändert hat. Zeitgeschichtlich und wissenschaftstheoretisch wird dabei weiters auf aktuelle Verhältnisse und Diskurse Bezug genommen und zur Debatte steht gesellschaftskritisch - lokal wie global -, was es bedeutet, dass "Rasse" wie Geschlecht sich von einer Kategorie des Biologischen zu einer Kategorie des Sozialen und Kulturellen gewandelt hat.

### **Anrechenbarkeit**

LV-Code Geschichte: D 810 (Interdisziplinäres SE alter Studienplan, 2stündig)

Anrechenbar im Studienschwerpunkt Kulturwissenschaften/ Cultural Studies und im Modul Frauen- und Geschlechtergeschichte

### **Termine**

Zeit: Di 13-17  
teilgeblockt  
ab 11.10.05

Ort: Institut für Zeitgeschichte SE 1

Anmeldung: ab 3. Oktober unter

<http://gerda.univie.ac.at/geschichte/lvanmeldung>

Zufahrt für RollstuhlfahrerInnen: Lift - Anruf unter 4277/41202 erforderlich

070.366 SE 2.0

Di 13:00 - 17:00  
ab 11.10.

Zeitgeschichte SE 1

was  
wann  
wo

## Die gläserne Decke. Frauen in Osteuropa im 20. Jahrhundert

Ao. Univ.-Prof.<sup>in</sup> Mag.<sup>a</sup> Dr.<sup>in</sup> Marija Wakounig

wo wann was	<b>070.407 RingVO 2.0</b>
	<b>Di 14:00 - 16:00 ab 11.10.</b>
	<b>HS Inst. Osteurop. Geschichte</b>

### Termine

Zeit: Di 14.00-16.00

Beginn: 11.10.2005

Ort: HS des Instituts für Osteuropäische Geschichte

### Infos

Online-Anmeldung ab 3. Oktober 2005:

<http://gerda.univie.ac.at/geschichte/1vanmeldung/>

Kapitel 7.01 A1, R3; LAGA1, LAPA1 (D700/Zeitgeschichte bzw. D610)  
(Modul Osteuropäische Geschichte)

wo wann was	<b>070.370 KU 2.0</b>
	<b>Mi 17:00 - 20:00 ab 12.10.</b>
	<b>SR 1 Zeitgeschichte</b>

## Analyse und Interpretation dinglicher und bildlicher Quellen: Gender und Zeitgeschichte in US-amerikani- schen Horrorfilmen (60er und 70er Jahre)

Julia Köhne M.A.

### Termine

Zeit: 12.10., 16.11., 30.11., 14.12.2005 und 18.1.2006

Mi 17:00-20:00

Ort: Seminarraum 1, Institut für Zeitgeschichte,  
1090 Wien, Spitalgasse 2-4, Hof 1

### Infos

Online-Anmeldung ab 3. Oktober 2005:

<http://gerda.univie.ac.at/geschichte/1vanmeldung/>

Kapitel 7.01 M2; LAGM5

## Philologisch-Kulturwissenschaftliche Fakultät SPL Orientalistik, Afrikanistik, Indologie u. Tibetologie

### Deutscher Kolonialismus, Entwicklung und Gender in Afrika

Dr.<sup>in</sup> Grau Ingeborg

#### Inhalt

VO: Einführung: Zu "Entwicklung" und "Gender". Ursprünge des Deutschen Kolonialismus in Afrika: Berliner Konferenz (1884/85); koloniale Interessen und Akteure in Kamerun, Togo, Deutsch Südwestafrika, Deutsch Ostafrika; Missionen und Imperialismus: zur Funktion christlicher Missionen im kolonialen Herrschaftsapparat.

UE / Beitrag der Studierenden: Beantwortung und Diskussion von Fragen zur Pflichtlektüre zu Aspekten kolonialer Entwicklung im Deutschen Kolonialismus; Erarbeitung eines Konzeptentwurfs (Fragestellung/en; Arbeitshypothese/n) zu Themen wie: Neubestimmung von "Arbeit"/Gender - Schaffung von Arbeitskraft (Steuern, Lohnarbeit) / Gender; Aufbau eines (Missions)schulwesens; koloniales Gesundheitswesen; Förderung exportorientierter Landwirtschaft (Cash Crops); Menschenrechte;...

#### Methode

Präsentation des Konzeptentwurfs durch eine/n Kolleg/In/En; Präsentation des überarbeiteten Konzepts / Handouts und Diskussion in der Gruppe. Erstellen einer ausführlichen Bibliographie (mit Standortangabe) zur gewählten Fragestellung; schriftliches Resumée. Gruppenarbeit ist möglich.

#### Anrechenbarkeit

Vorschlag zur Codierung: E3, E4, A1, A4, A5, R4

#### Termine

Zeit: Mo 11.00-13.00 h

ab 10.10.05

Ort: SR 3 Institut

140.069 VU 2.0

Mo 11:00 - 13:00  
ab 10.10.

SR 3 Institut

was  
wann  
wo

## Ringvorlesung Gendered Subjects V: Geschlecht zwischen Aneignung und Enteignung

Mag.<sup>a</sup> Marlen Bidwell-Steiner

wo wann was	140.345	RingVO	2.0
	Di.	18:00 - 20:00	
	HS A	AAKH	Hof 2

### Inhalt

Der juristisch klar definierte Begriff von "Eigentum" sowie die damit verbundenen Legitimierungsprozesse der In- und Außer-Recht-Setzung durch "Übereignung", "Aneignung" und "Enteignung" scheinen sich einer weiteren Interpretation und metaphorischen Aufladung zu entziehen. Gerade in dieser Starrheit manifestiert sich aber patriarchale Ordnung, deren historische Verfasstheit, Wirkmächtigkeit und Eigendynamik in Frage gestellt werden soll. Die aus der "unsachgemäßen Aneignung" des normativ regulierten Begriffes resultierende Verstörung hilft, globalisierte und neoliberale Macht- und Ohnmachtsverhältnisse jenseits modischer Schlagwörter in ihrer Brisanz zu benennen. Gleichzeitig verdient auch der umstrittene Begriff des "geistigen Eigentums" eine Reflexion.

**Rechtsphilosophisch:** Welches Geschlecht trägt eine eigentumsfähige Rechtsperson? Wann ist eine Sache "herrenlos" und einer Aneignung durch wen preisgegeben? Welche Geschlechtsmarkierungen prägen das Spannungsfeld "Enteignung" zwischen marxistischem Anspruch auf gesellschaftliche Teilhabe an den Produktionsmitteln und totalitären Beutezügen?

**Politisch-ökonomisch:** Welche Neuordnungen von Eigentum ergeben sich aus Privatisierung und Liberalisierung von Märkten und welche Rolle spielt dabei geschlechtsspezifische Arbeits-Verteilung? Wie wirkt sich das Zusammenspiel von lokalen Rechtsnormen und kriegs- und seuchenbedingten sozialen Verwerfungen in Bezug auf Landeigentum in Entwicklungsländern aus? Wer hat ein Eigentums- und Nutzungsrecht auf Überlebensressourcen wie Wasser, Land, Öl... und wer darf daraus Wert schöpfen?

**Historisch:** Welche sozialen und politischen Veränderungen haben eine Neuordnung von Eigentum hervorgebracht und wie wirkte sich das auf Geschlechterverhältnisse aus? Wie konstituiert sich der Zusammenhang zwischen Geschlecht, Stand und Eigentum an unterschiedlichen historischen Stationen? Welche geschlechtlich markierten Verwaltungsapparate verbinden sich mit den jeweiligen Eigentumsstrukturen?

**Symbolisch:** Welche Mechanismen kennzeichnen die Aneignung von geschlechtsspezifischen Erfahrungswelten und Narrativen? Wann wird die Einverleibung der jeweils "anderen" Memoria zur "Enteignung"? Wie wird das wiederkehrende Phänomen eines Verlustes der weiblichen Signatur jeweils legitimiert? Wie wird der weibliche Körper diskursiv verdinglicht und dadurch etwa in Reproduktionstechnologien teilweise enteignet?

11.10.: **Marlen Bidwell-Steiner**, Mag.a, Romanistin und Leiterin des Referates Genderforschung: Thematische Einführung

18.10.: **Irene Faber**: Dr.in, Juristin, Assistentin am Europäischen Zentrum für Schadenersatz- und Versicherungsrecht in Wien;  
Geschichten von Recht und Eigentum

25.10.: **Margareta Kreimer**: Dr.in wissenschaftliche Assistentin am Institut für Volkswirtschaftslehre der Universität Graz;  
Geschlechtsspezifische Arbeitsteilung im Haushalt: Zum Zusammenspiel von individuellem Bargaining und Makropolitik

08.11.: **Niko Wahl**: Mag., Doktorand am Institut für Geschichte der Universität Klagenfurt und freier Kulturschaffender;  
Gesellschaft und Homosexualität - Reale Besitzverhältnisse und Hegemonieansprüche im Rahmen der Identitätsbildung

15.11.: Repetitorium

22.11.: **Elvira Scheich**: PD Dr.in, wissenschaftliche Oberassistentin an der TU Berlin, Gastprofessorin an der Humboldt-Universität zu Berlin;  
Zwischen Aneignung und Enteignung: Frauenfriedenspolitik in der west-deutschen Nachkriegsgesellschaft

06.12.: **Patricia Zuckerhut**: Dr.in, Ethnologin und Lehrbeauftragte an den Universitäten Wien und Graz;  
"Ohne Mais stirbt die Seele". Mais im Zentrum von Ökonomie, Religion und Identität

13.12.: **Claudia Leitner**: Dr.in, wissenschaftliche Assistentin am Institut für Romanistik der Universität Wien; AT: Die Zunge des Eroberers: Malinche

10.01.: **Natascha Gruber**, Dr.in, Philosophin, Lehrbeauftragte an der Universität Wien;  
Open Sex/Undoing Gender: Fragen, Probleme und Möglichkeiten von "Third Sex" und "Multiple Gender"-Modellen

17.01.: **Rita Schäfer**: PD Dr.in, Ethnologin und Dozentin für Gender Studies in Berlin  
Gender und ländliche Entwicklung im südlichen Afrika - rechtliche und sozio-ökonomische Transformationsprozesse

24.01.: Workshop und Prüfungsvorbereitung

Abstracts:

[www.univie.ac.at/  
gender](http://www.univie.ac.at/gender)

abstracts

## Einführung in Methoden und Theorien der Genderforschung in den Geistes-, Kultur-, Sozial- und Humanwissenschaften

Dr.<sup>in</sup> Natascha Gruber, Dr.<sup>in</sup> Birgit Langenberger

was	140.343 VO 2.0
	140.344 UE 2.0
wann	Di 10:00 - 11:30
	ab 4.10.
wo	HS 30, HG

### Inhalt

Ziel der Lehrveranstaltung ist, umfassend in die Grundlagen und Methoden der Genderforschung in ihren entwicklungsgeschichtlichen und problemorientierten Kontexten einzuführen und den Studierenden eine Orientierung darin zu ermöglichen.

Die Lehrveranstaltung wird das Feld der Genderforschung wissenschaftsgeschichtlich rekonstruieren und anhand eines problemorientierten Fokuses eine Einführung in ihre Theorien, Methoden und Anwendungen vermitteln. Gender Studies involvieren kritische inter- bzw. transdisziplinäre Themen- und Aufgabenstellungen und bringen Fragen hervor, die disziplinenübergreifend gelöst werden müssen. Die von uns konzipierte Lehrveranstaltung widmet sich zentralen Themenkreisen der interdisziplinären Frauen- und Geschlechterforschung sowie deren konkreten Ergebnissen und Problemlagen. Schwerpunktmäßig integrieren wir die Disziplinen Philosophie, Geschichte, Soziologie, Kulturwissenschaften, Literatur-, und Sprachwissenschaft sowie Film- und Medienwissenschaften.

Die UE ist an die gleichnamige VO gekoppelt und vertieft mit einer Lektüre zentraler Texte zu den vorgestellten theoretischen Positionen und einzelnen Themenfeldern der Genderforschung den Gegenstandsbereich und bietet den Studierenden Gelegenheit zur Diskussion.

### Anrechenbarkeit

Zuordnung: Genderforschung, Frauen- und Geschlechterforschung  
Einführungsmodul Vorlesung 2-STÜNDIG / WS 2005/06

### Termine

Zeit: Di 10:00-11:30

VO: 4.10.05, 10:00 s.t.

Ort: HS 30, HG

Raum für RollstuhlfahrerInnen zugänglich

## Die Frau in der modernen arabischen Erzählliteratur I

Mag.<sup>a</sup> Dr.<sup>in</sup> Renate Malina

### Inhalt

Die Vorlesung setzt sich aus einer theoretischen und einer praktischen Komponente zusammen, die 1. eine Präsentation des Lehrstoffes (auf Informationsblättern zusammengefasst) und 2. ein Verlesen von Textbeispielen (Textblätter), die das Thema illustrieren, vorsieht.

Anhand ausgewählter Literatur soll untersucht werden, welche Position die Frau in der arabischen Gesellschaft des 20. Jahrhunderts einnimmt, die sich vorwiegend als Männergesellschaft definiert. Folgende Fragen stehen im Vordergrund: Haben politische Entwicklungen (Kriege, politische Unabhängigkeit), soziale und wirtschaftliche Veränderungen den Bereich der Frau, der nach Religion und Tradition auf das Haus beschränkt ist, tatsächlich in Frage gestellt? Unter welchem Aspekt wird in diesem Zusammenhang die Berufstätigkeit gesehen, die der Frau eine untraditionelle öffentliche Rolle verleiht? Wie wirken sich die Emanzipationsbestrebungen aus und welchen Einfluss hat das westliche Vorbild? Fordert es eine positive oder eine antagonistische Haltung der islamischen Gesellschaft heraus? Welche Entwicklung nimmt ein Mädchen (Bildungsmöglichkeiten) bis zur späteren Heirat? Kann die Frau ihren Partner selbst wählen? Haben Ehe und Mutterschaft noch den traditionellen Stellenwert? Welche Rolle hat die Frau in der Mann-Frau-Beziehung? Wird sie als Individuum oder als austauschbares Objekt (Sexualobjekt) gesehen?

Im Verlauf einer chronologischen Darstellung wird im I. Semester Literatur aus Ägypten, im II. Semester Literatur aus Algerien, Marokko und dem Libanon behandelt.

Vorkenntnisse sind nicht erforderlich.

### Termine

Zeit: Dienstag um 16 Uhr c.t. statt (1stündig)

Vorlesungsbeginn: Voraussichtlich 4. Oktober 05

(Änderungen sind dem Anschlagbrett des Instituts zu entnehmen)

Ort: Hörsaal, Institut für Orientalistik, Universitätscampus, 4. Hof, Spitalgasse 2, 1090 Wien.

Für RollstuhlbenutzerInnen gut zugänglich.

140.264 VO 2.0

Di 16:00 - 17:00  
ab 4.10.

HS Institut

was  
wann  
wo

## Die wirtschaftliche und rechtliche Stellung der Frau im Alten Orient in der 2. Hälfte des 2. Jts v. Chr.

Dr.<sup>in</sup> Regine Pruzsinszky

wo wann was	140.291	SE	UE	2.0
				n.Ü.

### Infos

n.Ü.  
Kapitel 14.02

wo wann was	140.341	PS	2.0
	Mi 16:00 - 18:00		ab 12.10.
wo wann was	Afrikanistik, SR 3		

## Ökonomie und Gender

Mag.<sup>a</sup> Dr.<sup>in</sup> Karin Schönplugg

### Termine

Zeit: Mi 16:00-18:00  
Beginn: 12.10. 2005  
Ort: Inst. f. Afrikanistik, SR 3

### Infos

Kapitel 0.01 T III, T IV

## Was Frauen dürfen. Der Stridharma in Manus neunter Lektion (Sastra)

Ao. Univ.-Prof.<sup>in</sup> Dr.<sup>in</sup> Chlodwig H. Werba

### Termine

Zeit: Fr 11:00 - 13:00

Beginn am 7.10.2005.

Ort: SR 3, Bereich Südasienskunde  
(Universitätscampus, Eingang 2.1).

### Infos

Nähere Informationen unter [www.univie.ac.at/istb](http://www.univie.ac.at/istb).  
Kapitel 14.03

140.282 PS 2.0

Fr 11:00 - 13:00  
ab 7.10.

SR 3 Südasienskunde

was  
wann  
wo

---

## Frauen in der Religion und Politik Tibets

N.N.

### Termine

Blocklehrveranstaltung

Mo, 12.12.05 10.00-12.00

Di, 13.12.05 8.00-10.00 und 14.00-17.00

Mi, 14.12.05 9.00-13.30

Fr, 16.12.05 14.15 (Prüfung)

im SR 1 des Bereiches Tibet- und Buddhismuskunde  
(Univ.campus, Hof 2, Eingang 2.7)

### Infos

Kapitel 14.03

140.058 VO 1.0

Block  
ab 12.12. 10:00

SR 1

was  
wann  
wo

## Studienprogrammleitung Altertumswissenschaft

### Die unsichtbaren Frauen

Ao. Univ.-Prof.<sup>in</sup> Dr.<sup>in</sup> Edith Specht, gemeinsam mit Khaled Hakami und Ilja Steffelbauer

was	<b>090.031</b>	<b>RingVO</b>	<b>2.0</b>	<b>Termine</b> Ringvorlesung Zeit: Do 15:00-17:00 ab 13.10.2005 Ort: Hs. 7 HG
	<b>Do</b>	<b>15:00 - 17:00</b>	<b>ab 13.10.</b>	
wann				<b>Infos</b> Kapitel 9.01 AG06, AG16, C200, C510; E1, A2, LAGE1, LAGA2, LAPE1
wo			<b>Hs. 7 HG</b>	

## Studienprogrammleitung Anglistik

### "Through the Looking Glass": Female Artistic Selves Re-fractured and Re-imagined Beyond the Patriarchal Camera Obscura

Dr.<sup>in</sup> Melanie Feratova-Loidolt

#### Inhalt

The course focuses on texts which centre on female protagonists who cross a threshold at a critical moment in their lives. Understanding the notion of "the looking glass" as transition path to an inverted world, we will explore how such thresholds constitute themselves (in other texts) in water-surfaces, the wall, the bell jar, the window, the lighthouse. Our aim is to trace the symbolic significance of this transition for women who are of different age but share an artistic female self, which is declared in the patriarchal-cultural context (mostly) as oddity, separatist, narcissist, maddened. As a starting point we focus on Tennyson's poem and Lewis's story which centre on and allude to symbolisms widely tackled in 20th cent. poststructuralist feminist/gender theory and which allow us to unlock the female-authored literary texts in a new perspective: the Platonic allegory of the cave and the symbolism of Alice crossing the looking-glass. Feminist theoretical discussions of these two topics (e.g. Elisabeth Grosz, Luce Irigaray, Julia Kristeva, Teresa de Lauretis, Kaja Silverman, Margaret Whitford) will provide the methodological framework for the course. We will see that female separatist selves develop, in the process of interrogation of their facture, a potential to decipher patriarchal cartographies of spaces of memory, the psyche, the body, and a potential to read/see/imagine "other" spatio-temporalities by engaging with self-expressive artistic forms of writing or painting. Apart from following the deconstructionist logic of paradox we engage the metaphor of weaving, originating the myth of the Parcae and Arachne, widely applied in literature and feminist studies (e.g. Bonnie Kime-Scott) to convey women's re-envisioning, re-writing of patriarchal identity patterns.

#### Literatur

- Lord Alfred Tennyson. "The Lady of Shallott" (1832);
- Lewis Carroll. Alice - Through the Looking Glass. (1872)
- Charlotte Perkins Gilman. "The Yellow Wallpaper" (1892);
- Virginia Woolf. To the Lighthouse. (1927)
- Sylvia Plath. The Bell Jar. (1962/3);
- Margaret Atwood. Surfacing. (1973)

#### Kontakt und Infos

<http://homepage.univie.ac.at/melanie.feratova-loidolt>

120.026 AR 2.0

Fr 12:00 - 14:00  
ab 14.10.

Room 5

was  
wann  
wo

## Gendering Disability Studies: A Few Examples in US Literature and Culture

Mag.<sup>a</sup> Dr.<sup>in</sup> Catherine Parayre

wo wann was	<b>120.032 AR 2.0</b>
	<b>Mi 14:00 - 16:00</b> <b>ab 12.10.</b>
	<b>Unterrichtsraum</b> <b>Anglistik</b>

### Termine

Zeit: Mi 14:00-16:00  
ab 12.10.2005

Ort: Unterrichtsraum Anglistik

### Anrechenbarkeit

anrechenbar als 701 (UniStG-Studienplan) und als Vorprüfungsfach nach altem Studienplan. ECTS: 3P

---

## Studienprogrammleitung Musik-, Sprach- und vergleichende Literaturwissenschaft

wo wann was	<b>160.008 PS 2.0</b>
	<b>Block</b> <b>n.Ü.</b>

### PS aus Diskursanalyse: Feministische Diskursanalyse von Medien

N.N.

### Infos

n.Ü.

Block

Kapitel 0.05 ; 16.02 902, 910, 503, 504, 505, 605, 606, 620, 624, 721, 725

## SPL Deutsche Philologie und Niederlandistik

### Ältere dt. Lit.: Gender in der mittelalterlichen Literatur

Univ.-Doz.<sup>in</sup> Ao. Univ.-Prof.<sup>in</sup> Mag.<sup>a</sup> Dr.<sup>in</sup> Lydia Miklautsch

#### Termine

Zeit: Mi 11:30-13:00

Ort: Hs. 7 HG

#### Infos

Online-Anmeldung

Kapitel 10.01 ; 10.02 I 1241, I 2140

100.274 VO 2.0

Mi 11:30 - 13:00

Hs. 7 HG

wo wann was

## SPL Fennistik, Hungarologie, Skandinavistik u. Slawistik

### Russische Frauenprosa (in russischer Sprache)

Mag.<sup>a</sup> Dr.<sup>in</sup> Svetlana Amir-Babenko

wo wann was	<b>130.126 UE 2.0</b>
	<b>Mi 13:00 - 15:00</b>
	<b>SR. 4</b>

#### Termine

Zeit: Mi 13:00 - 15:00

Ort: SR. 4

n.Ü.

#### Infos

Kapitel 13.03 MR 141, MR 241

---

### Tschechische Frauenliteratur 1850-1950

wo wann was	<b>130.140 KO 2.0</b>
	<b>Mi 15:00 - 17:00</b>
	<b>SR. 5</b>

Dr.<sup>in</sup> Christiane Rothmeier

#### Termine

Zeit: Mi 15:00 - 17:00

Ort: SR. 5

n.Ü.

#### Infos

Kapitel 13.03 MT 141, MT 241

---

### Lektüre ukrainischer Frauenliteratur

wo wann was	<b>130.197 UE 2.0</b>
	<b>Mo 15:30 - 17:00</b>
	<b>SR. 8</b>

Mag.<sup>a</sup> Helena Lissetskaja

#### Termine

Zeit: Mo 15:30 - 17:00

Ort: SR. 8

n.Ü.

#### Infos

Kapitel 0.05 ; 13.03 MU 141, MU 241

## SPL Kunstgeschichte und Volkskunde

### Frauen im Tourismus - Bilder, Mythen, Praktiken

Mag.<sup>a</sup> Dr.<sup>in</sup> Nikola Langreiter

#### Inhalt

Tourismusforschung wird vor allem anwendungsbezogen betrieben; als kulturwissenschaftliches Themenfeld weist er eine wechselnde Konjunktur auf, führt in Anbetracht seiner gesellschaftlichen Relevanz eigentlich ein bescheidenes Dasein. Während TouristInnen schon als AkteurInnen entdeckt worden sind, werden die im Tourismus Arbeitenden vom Gros der einschlägigen wissenschaftlichen Arbeiten vernachlässigt. Insbesondere Frauen erhalten wenig Aufmerksamkeit, obwohl immer wieder verkündet wird, wie gut sie zu diesem Wirtschaftszweig passen.

Anhand unterschiedlicher Genres und Quellenmaterialien (aktuell und historisch) sollen Vorstellungen und Bilder rund um KellnerIn, WirtIn, Stubenmädchen etc. recherchiert werden; auch Diskurse rund um Karriere, Hausarbeit und Mutterschaft werden einbezogen. Dieser Fundus an Deutungen, Ideologien, Diskursen und Mythen wird vor allem dahingehend analysiert, welche Handlungsräume und -möglichkeiten im Tourismus arbeitende Frauen jeweils vorfinden. Schließlich wird uns im Rahmen der Lehrveranstaltung noch interessieren, wie Menschen mit und vom Tourismus leben und ihn als Kulturelement in ihren Alltag einbauen. Zeit und Ort siehe Kommentiertes Vorlesungsverzeichnis des Instituts

#### Erste Literaturtipps

- Franck, Julia: Der neue Koch. Roman. Frankfurt/M. 2001 (Orig. 1997).
- Maurer, Mechthild: Tourismus im Visier der „Gender“-Debatte. Ein Forschungsbericht. In: Voyage, Bd. 2, Das Bild der Fremde – Reisen und Imagination, 1998, 153-160.
- Purcell, Kate: Women's employment in UK tourism. Gender roles and labour markets. In: Sinclair, M. Thea (Hg): Gender, Work & Tourism. London-New York 1997, 35-59.

#### Termine

Di. 9.00 – 13.00 (jede 2. Woche), VO+UE, SR, 230, 420, 550  
Beginn: Di., 4. 10., 9.00 Uhr

080.116	VO	UE	2.0	was
Di	9:00 - 13:00			wann
ab	4.10.	14tägig		wo
SR				

## SPL Theater-, Film- und Medienwissenschaften

### Vom gerichteten zum geknickten Blick

Mag.<sup>a</sup> Dr.<sup>in</sup> Sabine Prokop

was	<b>170.144 VO 2.0</b>
wann	<b>Do 12:00 - 15:00</b> <b>ab 13.10. teilgeblockt</b>
wo	<b>Schreyvogelsaal</b>

#### Inhalt

Medienspezifisch konstruierte Blicke in den visuellen Medien werden anhand von Beispielen hinsichtlich der eingeschriebenen, sozial konstruierten Geschlechterdifferenzen diskutiert. Besonderes Augenmerk liegt jedoch auf der (möglichen) Dekonstruktion dieser Geschlechtsidentitäten in digitalen Bildkonstruktions-Strategien. Grundfrage ist dabei, inwiefern die Macht des Blickes verändert werden kann.

#### Digitalisierte Blickinhalte:

Aktuell kann eine Änderung dieser Blickstrategien beobachtet werden, wenn die Blicke beim Fotografieren nicht mehr durch die Linsensysteme der Kamera gerichtet werden, sondern, auf den Bildschirm der Digitalkameras fallen. Einerseits stellt sich Anbetrachts dessen, dass das Reservoir der möglichen Informationen der Code selbst (Eco 1991: 68) ist, die Frage, was der digitale Code mit den Inhalten macht. Welche Wirklichkeiten werden so aus den Diskursen ausgeschrieben? Andererseits entstehen im öffentlichen Raum durch die entsprechenden Körperhaltungen und Gesten neue kommunikativer Aspekte, die sich von denen der ihre Teleobjektivbewehrten Spiegelreflexkameras vor dem Bauch tragenden Touristen auffallend unterscheiden.

Doch vor allem wird nicht mehr linear und fokussiert mit dem Medium bzw. durch die Kamera geblickt, sondern der geknickte Blick auf Digitalkameradisplay fällt auf das Medium selbst. Kann damit der nach männlichen Strukturen konstruierte Blick durchbrochen werden? Und was bedeutet der instrumentalisierte, nun geknickte Blick für das männliche Prinzip?

#### Termine

Zeit: Do 12-15 h, 13.10., 20.10., 24.11., 15.12., 19.01.06 und 26.01.06

Ort: Schreyvogelsaal

Anmeldung bis 10.10.2005 per email an [sabine.prokop@gmx.at](mailto:sabine.prokop@gmx.at)

#### Voraussetzungen für die Teilnahme

Vorkenntnisse in Gender Theorien bzw. feministischen Wissenschaften

**Literaturhinweise**

- Barthes, Roland (1985). Die helle Kammer. Bemerkung zur Photographie. Frankfurt/Main: Suhrkamp.
- Baudry, Jean-Louis (1993). Ideologische Effekte erzeugt vom Basisapparat . In: Eikon (Internationale Zeitschrift für Photographie und Medienkunst) 5/1993: 34-43, Wien
- Braun, Christina v.; Stephan; Inge (eds) (2000). Gender-Studien: eine Einführung. Stuttgart, Weimar: Metzler
- Bergstrom, Janet; Doane, Mary Anne (1989). The Female Spectator: Contents and Directions . In: camera obscura. A journal of Feminism and Film Theory/20-21. The Spectatrix. Baltimore: John Hopkins University Press, 5-27
- Borzello, Frances (1998). Wie Frauen sich sehen. Selbstbildnisse aus fünf Jahrhunderten. München: Blessing
- Eco, Umberto (1973). Das offene Kunstwerk. Frankfurt/Main: Suhrkamp
- Fiske, John (1987). Television Culture. London, New York: Routledge
- Foucault, Michel (1976). Überwachen und Strafen. Die Geburt des Gefängnisses. Frankfurt/Main: Suhrkamp
- Glaessner, Verina (1990). "Gendered Fictions". In: Goodwin, Andrew; Whannel, Garry (eds) (1990). Understanding Television. London, New York: Routledge, 115-140
- Goffman, Erving (1971). Interaktionsrituale. Über Verhalten in direkter Kommunikation. Frankfurt/Main: Suhrkamp
- Jennings, Pamela (1996). Narrative Structures for New Media. Towards a New Definition . In: Leonardo Volume 29 Number 5 1996: 340-350, San Francisco: The MIT Press
- Jutz, Gabriele (1998) Die Physis des Films. Techniken der Körperrepräsentation in der Filmavantgarde . In: Jürgen Felix (Ed.): Unter die Haut. Signaturen des Selbst im Kino der Körper. St. Augustin: Gardez! Verlag, 351-364.
- Laue, Monika (1996). Wahre Weibeskünste. Zur Problematik einer femininen Ästhetik in der zeitgenössischen Kunst: Von der Komplexität der Identität im Werk von Cindy Sherman Lovell, Terry (1980). Pictures of Reality: Aesthetics, Politics, Pleasure. London: British Film Institute

Fortsetzung Lit: <http://spl.univie.ac.at/index.php?id=8214#9673>

sabine.prokop@gmx.at

email

## Rolle und Status von Frauen im indischen Theater

Dr.<sup>in</sup> Eva Wallensteiner

was	<b>170.088 UE 2.0</b>
wann	<b>Mo 15:30 - 17:00 ab 17.10.</b>
wo	<b>Jura-Soyfer-Saal</b>

### Inhalt

Bereits im ältesten indischen Lehrwerk der darstellenden Künste, dem Natyasastra, wird auf die wichtige Rolle von Frauen im Theater hingewiesen. Die Theatergeschichte des Subkontinents weist jedoch auf ein äußerst ambivalentes Verhältnis zu den Frauen am Theater hin. Darstellerinnen werden als Prostituierte oder als ehrenwerte Frauen bezeichnet. Der Umgang mit ihnen kann glücksbringend oder moralisch verwerflich sein.

Ausgehend von der Tradition des Sanskrittheaters (ca. 500 v.Chr.), das bis heute im keralesischen Kuttiyattam mit den Performerinnen, den Nangiar Kuttu, existiert, wird die indische Theatergeschichte aus Sicht der darin agierenden Frauen in ihren Grundzügen erörtert. Neben den Texten der indischen Hochkultur werden lokale Mythen besprochen, die die gesellschaftlichen Rollenbilder von Männern und Frauen im dörflichen Alltag erklärbar machen. Der historische Überblick reicht von den indischen Tempeltänzerinnen und den Darstellerinnen an den Mogulhöfen über die Unterhalterinnen der britischen Kolonialherren bis zu den professionellen und nicht professionellen Darstellerinnen auf den populären Dorfbühnen und im modernen Theater der Großstädte.

Die Lebensrealitäten und Rollenbilder der Künstlerinnen und die Darstellung des Weiblichen in den Texten der Hindukultur und in der modernen Dramenliteratur werden vorgestellt und analysiert.

### Anrechenbarkeit

II.4., II.3. praxisorientiert; alt: § 2(1)1, § 3(1)1

### Termine

Montag 15:30 - 17 Uhr

an folgenden Tagen: 17.10. 24.10. 31.10. 7.11. 12.12. 09.01.

zusätzlicher Blocktermin:

Samstag 10.12. 13-18 Uhr

Sonntag 11.12. 10-18 Uhr

Ort: Jura Soyfer-Saal

Beginntermin: 17.10.2005

### Kontakt

Email: [eva.wallensteiner@univie.ac.at](mailto:eva.wallensteiner@univie.ac.at)

## Fakultät für Philosophie und Bildungswissenschaft Studienprogrammleitung Bildungswissenschaft

### **Geschlechtsspezifische Aspekte und Behinderung: Zur Theorie und Praxis des Verstehens von geistig behinderten Mädchen und Frauen aus psychoana- lytisch-pädagogischer Sicht**

Mag.<sup>a</sup> Irmtraud Sengschmied

#### **Termine**

Zeit: Do 18 - 19.30

Beginn: 13.10.2005

Ort: Bibliothek der Sonder- u. Heilpäd. NIG 6.Stock

190.534 SE 2.0

Do 18:00 - 19:30  
ab 13.10.

Bib NIG 6.St.

was  
wann  
wo

---

### **Analyse der Kategorie "Gender" in der Schule und Ansätze zu deren Implementierung**

Mag.<sup>a</sup> Gerda Sengstbratl, M.A.

#### **Termine**

27.10. 18.00-19.30,

28.10. 29.10. 31.10. 16.00-19.30

2.11. 16.00-17.30

3.11. 16.00-19.30

4.11. 18.00-19.30

5.11. 16.00-19.30

Ort: 1090, Maria Theresien-Str. 3, Seminarraum 2, 1. Stock, Forschungs-  
einheit LehrerInnenbildung und Professionalisierungsforschung

190.508 SE 2.0

Do 15:00 - 17:00  
ab 13.10.

Hs. 7 HG

was  
wann  
wo

## Lebenslagen gehörloser und hochgradig hörbehinderter Frauen

Dr.<sup>in</sup> Marianne Breiter

was	190.496 SE 2.0
	<b>Block</b>
wann	VB 12.10. 18:00
wo	<b>Seminarzentrum</b>
	<b>Lichtensteinstraße 39</b>

### Inhalt

- Begriffsklärung
- Auswirkungen von Gehörlosigkeit im allgemeinen: Probleme und spezielle Fähigkeiten
- Bedeutung von lautsprachlicher Kommunikation und von Gebärdensprache: internationale Forschungsergebnisse und pädagogische Konzepte
- Situation von Gehörlosen und Gehörlosenpädagogik in Österreich: historische und aktuelle Aspekte
- Zur speziellen Situation von gehörlosen und schwer hörbehinderten Frauen im Hinblick auf
  - Schul- und Berufsausbildung
  - Sozialisation und Selbstvertrauen
  - Berufswünsche und Berufsrealität
  - Weiterbildungswünsche und -möglichkeiten
  - Gewalterfahrungen
  - Lebensformen
  - Probleme gehörloser Mütter

### Methoden

- Erarbeitung der Thematik in Gruppen: schriftliche Arbeit und Referat
- Selbstreflexion: mentale Modelle nicht Behinderter in Bezug auf Gehörlose Bestandsaufnahme relevanter Forschungsergebnisse und aktueller Fachdiskussionen
- eigene Recherchen der Studierenden zur Lebens- und Berufssituation der Zielgruppe
- Recherchen zur pädagogischen Praxis in schulischen Einrichtungen für Gehörlose und Schwerhörige
- Einbeziehung von Neuen Kommunikationstechnologien: Kommunikationsforen, Internetrecherche, E-learning-Plattform
- Gemeinsame Konzeption von Anwendungsmöglichkeiten des erarbeiteten Wissens in der pädagogischen Praxis, Konsequenzen für Bildungs-, Integrations- und Empowermentkonzepte der speziellen Zielgruppe

**Basisliteratur**

- Oliver Sacks, Stumme Stimmen. Reise in die Welt der Gehörlosen. Reinbek 2001
- Von Walter Annika (Hrsg): Hörschädigung und sexuelle Gewalt. Bonn: 2001
- Marion Breiter: Muttersprache Gebärdensprache. VITA-Studie zur Lebens- und Berufssituation gehörloser Frauen in Wien. Wien 2005

[m.breiter@univie.ac.at](mailto:m.breiter@univie.ac.at)

email

**Anrechenbarkeit**

5.10.1 21f, 51c, individuelle Schwerpunktbildung

**Termine**

Blocklehrveranstaltung

Vorbesprechung: 12.10. 18:00 - 20:00  
Block: 13. und 14.10. jeweils 13:00 - 20:00  
13. und 14.01. jeweils 13:00 - 20:00

Ort: Seminarzentrum 1090 Wien, Liechtensteinstraße 39 - 41

Rechtzeitige elektronische Voranmeldung über das Institut für Bildungswissenschaften ist notwendig!

Maximale Anzahl der TeilnehmerInnen: 25

**Kontakt**

[m.breiter@univie.ac.at](mailto:m.breiter@univie.ac.at)

## Wissenschaft und Gender - Realität und Utopie

Mag.<sup>a</sup> Michaela Gindl, Dr.<sup>in</sup> Doris Ingrisch

wo wann was	<b>190.554 SE 2.0</b>
	<b>Block</b>
	<b>ab 11.10. 9:15</b>
	<b>IFF</b>

### Inhalt

Ziel des Seminars ist, das Bewusstsein der Studierenden über kulturelle Denkmuster im Zusammenhang mit "Wissenschaft und Gender" zu fördern. Es wird davon ausgegangen, dass bipolare Trennungen (Natur/Kultur, Frau/Mann, etc.) für unser Denken, für Vorstellungswelten, Bilder, Wissenschaftsdiskurse, etc. bestimmend sind. Es wird zu diskutieren sein, inwiefern andere Denkansätze diese Strukturen überwinden bzw. verändern können. Auto-Biographien, Interviews, historische und aktuelle Zitate, Zeitungsartikel, Filmmaterial, Vorlesungsverzeichnisse, etc. werden im Rahmen des Seminars in Gruppen- und Einzelarbeiten zur Veranschaulichung dienen.

Das Seminar befasst sich mit

- Wissenschaft und Gender aus der Perspektive von Studierenden
- Zugang zum System "Wissenschaft" im historischen Überblick
- Das österreichische Hochschulsystem im Überblick
- Von den "Ausnahmefrauen" zu Wissenschaftlerinnen heute
- Politische Strategien: Gleichstellung, Frauenförderung und Gender Mainstreaming

### Maßstäbe für die Beurteilung

Die Beurteilung wird ein Gesamtprofil von Arbeiten abdecken, und sich im Besonderen auf folgende Komponenten konzentrieren:

- Mitarbeit: intensives und engagiertes Diskutieren,
- Präsentation: Referat,
- Schriftliche Arbeit: Verfassen einer Seminararbeit.

### Anrechenbarkeit

Politikwissenschaft (Uni Wien): Spezialisierungs-Modul G8 "Politikwissenschaftliche Frauen- und Geschlechterforschung"  
Erziehungswissenschaft (Uni Wien): individuelles Projektstudium "Hochschulforschung und Wissenschaftskommunikation".

#### Literatur

- Buchinger Birgit, Gödl Doris, Gschwandtner Ulrike (2002), Berufskarrieren von Frauen und Männern an Österreichs Universitäten. Eine sozialwissenschaftliche Studie über die Vereinbarkeit von Beruf und Privatem. Materialien zur Förderung von Frauen in der Wissenschaft, Band 14, Wien.
- Kraus Beate (2000) (Hgin.), Wissenschaftskultur und Geschlechterordnung. Über die verborgenen Mechanismen männlicher Dominanz in der akademischen Welt, Frankfurt/Main.
- Schaller-Steidl Roberta, Neuwirth Barbara (Hginen) (2003), Frauenförderung in Wissenschaft und Forschung. Konzepte, Strukturen, Praktiken. Materialien zur Förderung von Frauen in der Wissenschaft, Band 19, Wien.
- Schiebinger Londa (1993), Schöne Geister. Frauen in den Anfängen der modernen Wissenschaft, Stuttgart, Klett-Cotta 1993

michaela.gindl@  
uni-klu.ac.at

doris.ingrisc@  
univie.ac.at

email

#### Termine

11.10.2005	09.15 - 12.15
25.10.2005	09.15 - 13.00
15.11.2005	09.15 - 13.00
29.11.2005	09.15 - 13.00
13.12.2005	09.15 - 13.00
10.01.2006	09.15 - 12.15

Ort: IFF Wien, Schottenfeldgasse 29, 1070 Wien (Fahrstuhl, allerdings ist beim Eingang vor dem Fahrstuhl noch eine Stiege)

Anmeldung: Ja; über: michaela.gindl@uni-klu.ac.at  
(die Zeugnisausstellung erfolgt durch das IFF Wien, Universität Klagenfurt)

#### Erreichbarkeit

IFF Tel.: (01) 522 4000 DW 128.

E-Mail: michaela.gindl@uni-klu.ac.at  
doris.ingrisc@univie.ac.at

## Studienprogrammleitung Philosophie

### Queer Theorien

Mag.<sup>a</sup> Dr.<sup>in</sup> Gudrun Perko

wo wann was	<b>180.233 SE 2.0</b>
	<b>Block</b>
	<b>ab 21.10. 17:00</b>
	<b>HS 2G</b>

#### Inhalt

Ausgehend von aktuellen Diskussionen zu Queer-Theorien bzw. Queer-Studies im deutschsprachigen Raum wird in der LV jene Richtung dieser Theorien vertiefend besprochen, die das Modell der Pluralität forciert. Pluralität selbst ist immer wieder unterschiedlichen Kritiken ausgesetzt. Darauf Bezug nehmend werden philosophische und politische Konzeptionen zu Pluralität ausgewählt, ihre Analogien und Kontroversen aufgezeigt und mit pluralistischen Ansätze von Queer-Theorien konfrontiert. In Zusammenhang damit diskutieren wir unterschiedliche Ebenen der gesellschafts-politischen Bedeutungen von Pluralität und stellen diese in den Kontext des ethischen und politischen Projektes der Anerkennung. In diesem Sinne wird es um die Diskussion von Queer-Theorien gehen, die mit ihren Kernaussagen - wie das Sein-Lassen pluraler Lebensweisen, die Möglichkeit der Selbstdefinition, die Eröffnung vielfältiger Räume, die Anerkennung von Ambiguität und Pluralität etc. - über die Debatte von Sex, Gender und Begehren hinaus auf eine umfassendere Gesellschaftstheorie verweisen und damit die Intention verdeutlichen, der konfliktualen Pluralität auf allen Ebenen des gesellschaftlichen Lebens demokratisch Raum zu eröffnen.

Bereiche in der Lehrveranstaltung, u.a.:

- Queer-Theorien bzw. Queer-Studies (historischer Kontext, gegenwärtige Bedeutungen, Kontroversen)
- Geschlechterkategorien in ihrer Verknüpfung mit gesellschaftlichen Regulativa wie kulturelle Herkunft, Kultur, Hautfarbe etc.
- Identitätsmodelle/Identitätspolitiken
- Pluralitätsmodelle/Theorien der Pluralität
- (Ethisches u. politisches) Projekt der Anerkennung (Affirmation, Transformation, Menschenrechtsdiskurse)

#### Didaktik

Referate anhand ausgewählter Texte unter Einbezug von Filmmaterial / Protokolle / Impulsvorträge / Textlektüre / moderierte Diskussion

Vorraussetzungen: keine

**Zeugniserwerb**

Referate / schriftliche Arbeiten

**Basisliteratur**

(detaillierte Literatur wird bekannt gegeben)

- JAGOSE, ANNAMARIE: Queer Theory. Eine Einführung, Berlin 2001
- PERKO, GUDRUN: Queer-Theorien - ein Plädoyer für Pluralität und Anerkennung: Über ethische, politische und logische Dimensionen des plural-queeren Denkens, Köln 2005
- PERKO, GUDRUN/CZOLLEK, LEAH CAROLA (Hg.): Lust am Denken: Queeres jenseits kultureller Verortungen, Köln 2004
- POLYMORPH (Hg.): (K)ein Geschlecht oder viele? Transgender in politischer Perspektive, Berlin 2002
- QUESTIO (Hg.): Queering Demokratie, Berlin 2000

**Termine**

Beginn: 21.10.05, 17-20 Uhr, HS 2G

Blöcke:

4.11.05 11:00 - 18:00

5.11.05 10:00 - 13:45

13.1.06 11:00 - 18:00

14.1.06 10:00 - 13:45

Ort: Institut für Philosophie Wien

**Kontakt**

gudrun.perko@univie.ac.at

gudrun.perko@  
univie.ac.at

email

## Performativität I - Zur Wirkungsmächtigkeit der Sprache bei der Bildung von Subjekt und Geschlecht

Mag.<sup>a</sup> Dr.<sup>in</sup> Eva Waniek

wo wann was	<b>180.240 SE 2.0</b>
	<b>Block</b>
	<b>ab 4.11. 10:00</b>
	<b>HS 2i</b>

### Inhalt

Ziel des Seminars ist es, die Relevanz performativer Theorien für aktuelle Fragen der Sprachphilosophie und der Geschlechtertheorie sichtbar zu machen. Dem performativen Aspekt von Sprache - dem Handeln mit Worten - kommt in der Genderforschung spätestens seit Judith Butler eine wichtige Rolle zu. So weist Butler auf die performative Konstitution des Geschlechts hin und zeigt auf, daß geschlechtliche Identität - und soziale Identität überhaupt - im großen Ausmaß über sprachliche Akte hergestellt und über die Wiederholung derselben bekräftigt wird. Die Sprache nimmt dabei eine grundlegende Funktion ein, da über sie die zentralen Verfahren der gesellschaftlichen Identitätszuweisung an die einzelnen geregelt werden wie z. B. bei der Taufe (Namengebung, Zuweisung eines Geschlechts) oder beim Heiraten (Eheschließung eines in Österreich bislang noch heterosexuellen Paares). Über die Sprache werden aber auch Normen und Wertvorstellungen (Bedeutungen), was die Rolle der Geschlechter anbelangt, vermittelt, so daß ihr eine doppelte sozialisierende Funktion (Subjektbildung/Tradierung von Normen/Recht) zukommt. Obgleich Butler ihre eigene Theorie als performative bezeichnet, bleibt in vielen Punkten unklar, inwiefern sie sich in ihrem Sprachverständnis auf klassische performative Theoreme bezieht bzw. diese erweitert.

Das Seminar wird dementsprechend eine klärende Verknüpfung zwischen ihren Thesen und ausgewählten Theorien der Performativität leisten: Hierzu werden (1.) die Thesen Butlers zur Geschlechtsidentität herausgearbeitet werden; diese werden dann (2.) mit Vertretern der performativen Sprachphilosophie konfrontiert wie z. B. durch die Überlegungen von Wittgenstein zum Gebrauch der Sprache und zur Sprache als Lebensform, deren Weiterentwicklung bei Austin (Sprechakttheorie) sowie Derridas Kritik daran (Iteration, Offenheit des Kontextes). Damit soll ein vertiefender Einblick in die gesellschaftliche Bildung von Subjekt und Geschlecht gewonnen werden.

### Anrechenbarkeit

Schwerpunkte: Geschlechterforschung, Sprachphilosophie: § 3.2.6, § 4.2.2, § PP 57.3.4, PPP § 5.2.A.6

### Didaktik

Die Lehrveranstaltung beginnt mit einer Einleitung in die Thematik. Die Literatur wird in Form von Referaten aufgeteilt. Im Anschluss an die Referate werden die vorgestellten Thesen diskutiert werden. Hierdurch soll ein wichtiger Themenbereich der Sprachphilosophie und Geschlechtertheorie aktuell und von den Grundlagen her vermittelt werden. Die Prüfungen können in Form von Referaten mit Handout (und späterer schriftlicher Ausführung), durch schriftliche Arbeiten (10 Seiten) oder in mündlicher Form abgehalten werden.

eva.waniek@  
univie.ac.at

email

### Literatur

- Austin, John Langshaw: Zur Theorie der Sprechakte (How to do things with Words). Stuttgart 1972.
- Butler, Judith: Das Unbehagen der Geschlechter. Frankfurt/M 1991.
- Butler, Judith: Hass spricht. Zur Politik des Performativen. Berlin 1998.
- Butler, Judith: Körper von Gewicht. Die diskursiven Grenzen des Geschlechts. Frankfurt/M 1995;
- Derrida, Jacques: "Signatur, Ereignis, Kontext", in: ders.: Limited Inc. Wien 2001.
- Kertscher, Jens / Mersch, Dieter (Hg.): Performativität und Praxis. München 2003.
- Wirth, Uwe (Hg.): Performanz. Zwischen Sprachphilosophie und Kulturwissenschaften. Frankfurt/M 2002.
- Wittgenstein, Ludwig: Philosophische Untersuchungen. Berlin 1998.

### Termine

Zeit:	1. Block:		
	Freitag,	4. 11. 2005	10.00 - 19.00 Uhr
	Samstag,	5. 11. 2005	9.00 - 13.45 Uhr
	2. Block:		
	Freitag,	13. 1. 2006	10.00 - 19.00 Uhr
	Samstag,	14. 1. 2006	9.00 - 13.45 Uhr

Ort: Inst. f. Philosophie, Universitätsstr. 7, 1010 Wien, HS 2i

## Feminismen, Technoscience & Repräsentation

Mag.<sup>a</sup> Dagmar Fink

was	180.260 SE 2.0
wann	<b>Block</b> VB 7.10. 10:00
wo	SE-Raum d. IWT

### Termine

geblockt

Fr 10-12

Vorbesprechung 7.10.

Weitere Termine:

21.10. 28.10. 11.11. 18.11. jeweils 10:00 - 15:00

Ort: SE-Raum d. IWT, 1090, Senseng. 8, Erdgeschoß

### Infos

Kapitel 0.04

---

was	180.225 SE 2.0
wann	Mi 17:00 - 19:00 ab 19.10.
wo	HS 3B (NIG, 3. Stock)

## Arbeit und Familie - Gerechtigkeitstheoretische Fragen zu einem ungelösten Spannungsverhältnis. Sozialphilosophische Konzepte - feministische Kritik

Mag.<sup>a</sup> Dr.<sup>in</sup> Natascha Gruber

### Termine

Zeit: Mi 17-19 h

ab 19.10.

Ort: HS 3B (NIG, 3. Stock)

### Infos

(§ 4/2/2) (PP § 57.3.4) (PPP 5.2.a.3)

Kapitel 18.01

## Fakultät für Psychologie Studienprogrammleitung Psychologie

### Proseminar Differentielle Psychologie: Angewandte Genderforschung

Dr.<sup>in</sup> Agnes Büchele

#### Inhalt

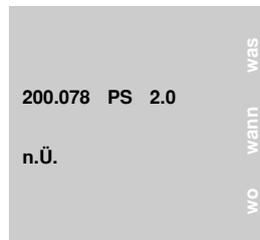
Angewandte Genderforschung - Schwerpunkt "Leistungsbereich": Geschlecht und Handeln in sozialen Systemen und Organisationen. Ausgewählte Ergebnisse der Frauen- und Genderforschung. Geschlecht wird neben biologischem Geschlecht als soziale Ordnungs- und Strukturkategorie gesehen und die sozialen Konsequenzen daraus analysiert. Geschlechtlichkeit wird innerhalb dessen ständig reproduziert - soziale Interaktion, Attribuierung, Steuerung von Verhalten individuell und als Struktur in Organisationen werden davon beeinflusst. Diese Dynamik wird in der LV anhand von ausgewählter Literatur bearbeitet und besprochen.

- Machtstrukturen als Merkmal sozialer Beziehungen und Widerspiegelung geschlechtlich strukturierter Hierarchien
- Machtpähren von Frauen und Männern, System der Zweigeschlechtlichkeit
- Führungsstile und - Eigenschaften in Organisationen. - Entwicklungsmöglichkeiten

#### Infos

Siehe homepage der Fakultät für Psychologie:  
<http://www.univie.ac.at/Psychologie/>

pers. Anmeldung  
Beschränkte Teilnehmerzahl, max. 40  
Kapitel 20.01 15400 (N 1.5.4.)



## Proseminar zur Differentiellen Psychologie: Empirische Genderforschung

Mag.<sup>a</sup> Dr.<sup>in</sup> Elisabeth Ponocny-Seliger

was	<b>200.077 PS 2.0</b>
wann	<b>Mi 10:00 - 11:30 ab 12.10.</b>
wo	<b>HS C NIG 6. St.</b>

### Inhalt

Genderforschung als relativ junges Forschungsgebiet hat sich immer wieder gegenüber den Vorwürfen mangelnder Objektivität und mangelnder Wissenschaftlichkeit zu behaupten. Aber gerade in einem so sensiblen und politisch brisanten Forschungsbereich, ist es absolut notwendig, dass StudentInnen die öffentliche Diskussion als "Opinionleader" fundiert und objektiv mittragen können.

Es ist nun speziell Ziel dieser Lehrveranstaltung StudentInnen für die Problematik einerseits zu sensibilisieren andererseits aber darauf hinzuweisen, welche Aussagen in diesem Bereich wissenschaftlich zulässig sind.

Ein Schwerpunkt des Proseminars liegt auf den Referaten der Studierenden, welche die Aufgabe haben zu gestellten Schwerpunkten den aktuellen Stand der Information, der Studien etc. zu recherchieren, aufzubereiten und anschließend zu referieren. Hauptfokus liegt dabei auf der neuesten Literatur (Internetrecherchen, Recherchen an den jeweiligen zuständigen Stellen, Interviews mit Verantwortlichen, Befragungen etc.). Ein wesentlicher Teil des Proseminars ist aber ein Experiment / eine empirische Studie / eine qualitative Untersuchung die im Plenum erarbeitet, durchgeführt und ausgewertet wird. Daran können die Studierenden dann die Schwierigkeiten einer gezielten Problemanalyse, Operationalisierung und wissenschaftlich objektiven Erhebung in diesem Bereich unmittelbar selbst erfahren. Zusätzlich dazu wird die Lehrveranstaltungsleiterin auch dieses Semester Gastvortragende bitten, ein Referat über ihre Erfahrungen/Forschungsleistungen zu halten und gemeinsam mit den StudentInnen zu diskutieren.

Die Lehrveranstaltungsleiterin bittet verstärkt auch männliche Studierende an diesem Proseminar teilzunehmen, da eine seriöse Diskussion in diesem Bereich nur zwischen den Geschlechtern stattfinden kann.

Am Rande sei angemerkt, dass ein Grundsatzwissen in empirischer Datenanalyse für die erfolgreiche Absolvierung des Proseminars erforderlich ist.

Der Themenschwerpunkt im WS 05/06 lautet "Genderstereotype in den Medien - Eine empirische Bestandsaufnahme". Denn man kann ihnen nicht entkommen - den Genderstereotypen die uns über die Medien übermittelt werden. Beginnend bei den Trickfilmen für die Kleinsten über Hollywoods Zeichentrickfilme, die Teenager-Serien und Vor- und Hauptabend Sitcoms, die smarten Talkmaster (seltener Talkmasterinnen), die Kult-Serien bis hin zum großen Kino. Und davor, dazwischen und danach wirbt die Werbung mit Produkten für den echten Mann und die ewig junge und schlanke Frau. Ziel dieses Seminars wird es nun sein durch eine empirische Medienbeobachtung nach vorher genau definierten Kategorien Prozentsätze an stereotypen und hoffentlich auch anti-stereotypen Geschlechtsrollen dingfest zu machen. Zu den Themen dieses Wintersemesters:

- Die Trickfilmleiste (Warum ist das einzige weibliche Wesen in Spongebobs Welt ein Eichhörnchen?)
- Hollywoods Zeichentrickfilme (Warum ist das Familienleben der Unglaublichen so unglaublich traditionell?)
- Teenager Serien und Sitcoms und die Geschlechtsrollen auf MTV
- Die Talk/Quiz-Shows (Reden ist weiblich - ‚talken‘ männlich?)
- Die Kult-Serien (Desperate Housewives, Sex-and-the-City, Friends, etc.)
- Der Actionfilm und der Thriller
- Der Science-Fiction Film (Von Jedi-Rittern, Borg-Königinnen und schleimigen Aliens)
- Der Horror Film
- Die Komödie

**Prüfungsmodalität**

Mitarbeit, Mitmachen, Referate/Auswertungen und Abschlussstatement

**Termine**

Mi. 12.10.2005 10:00-11:30

HS C NIG 6. Stock; für RollstuhlfahrerInnen zugänglich

pers. Anmeldung (APIS), erfolgreiche Absolvierung der Studiengangsphase in Psychologie

TeilnehmerInnenzahl: max. 40



## Differentielle Psychologie: GenderStudies - Frauenforschung

Dr.<sup>in</sup> Margareta Anna Vobruba



### Inhalt

Wissenschaftlicher Zugang zur Genderforschung mit der für sie charakteristischen interdisziplinären bzw. transdisziplinären Betrachtung. Auseinandersetzung mit Fachliteraturtexten.

Üben von Selbstrepräsentation (z.B. in Rollenspielen mit gender-troubles) und Entwickeln eigener Fragestellungen.

Impulse - Geben durch Informieren, Fragen und Diskutieren.

Kritische Sensibilisierung auf die Wahrnehmung von Geschlecht auf

- individueller
- sozialer
- symbolischer Ebene

### Methoden

Interaktives Arbeiten.

Gemeinsame Auseinandersetzungen zu Theorie-Inputs und spezifischen Fragestellungen in Kleingruppen, die dann ins Plenum getragen werden sollen.

Gruppenpräsentationen (von Fachliteraturtexten):

- von der ganzen ( etwa 6 bis 7 Personen großen ) Präsentationsgruppe außerhalb der LV-Zeit vorbereitet, kreativ bearbeitet und präsentiert;
- Rollenspiele, Poster, Multimedia-Collagen.... keine Referate !
- Kreativität ist angesagt und möglich
- mindestens 7 Stunden gemeinsame Vorbereitungszeit
- nach 2maligem Lesen des betreffenden Textes :
  - 1 bis 2 Thesen aus dem Text, die von AutorIn vertreten werden, schriftlich formulieren und beim 1. Treff austauschen und diskutieren.
  1. Treff: 3 Stunden an einem ruhigem Ort
- nachher noch 2 2-stündige Treffs
- Einbeziehung der Reflexion der eigenen Geschlechtlichkeit in Zusammenhang mit dem Thema und Austausch in der Gruppe darüber
- auch Einbeziehung der emotionalen Dimension, durchaus auch des Humors - etwa bei Rollenspielen durch Überzeichnen von Genderskripts oder Geschlechtertausch
- Selbstreflexion der eigenen Relation zur dargestellten Rolle mit deren Genderskript und Austausch darüber in der Gruppe

**Fachliteratur**

- Becker, Ruth / Kortendiek, Beate (Hg.) (2004): Handbuch Frauen- und Geschlechterforschung. Theorie, Methoden, Empirie. Wiesbaden : VS Verlag für Sozialwissenschaften
- Braun, C. von & Stephan, I. (Hrsg.) (2000): Genderstudien. Eine Einführung . Stuttgart : MetzlerVlg.
- Koher, Frauke / Pühl, Katharina (Hg.) (2003): Gewalt und Geschlecht. Konstruktionen, Positionen, Praxen. Opladen: Leske & Budrich
- Maccoby, Eleanor E. (2000): Psychologie der Geschlechter. Sexuelle Identität in den verschiedenen Lebensphasen. Stuttgart: Klett-Kotta Vlg.
- Mühlen Achs, Gitta (2003): Wer führt ? Körpersprache und die Ordnung der Geschlechter. München: Verlag Frauenoffensive

**Anrechenbarkeit**

PS zur Differentiellen Psychologie 1.Abs. N 154  
Stellung im Studienplan: Pflichtfach

**Termine**

Ort, Zeit und somit auch Beginn steht leider noch nicht fest, bitte erst ab Ende August der Datenbank entnehmen

Voraussetzungen für Teilnahme und Benotung:

- Erfolgreich absolvierte Eingangsphase
- Anmeldung per APIS ( TeilnehmerInnenbegrenzung auf 40)

<http://www.univie.ac.at/genderstudies/>

web

## Fakultät für Sozialwissenschaften

### SPL Kultur- und Sozialanthropologie

#### Vom "unmarkierten" Geschlecht: Männer, Männlichkeiten, Maskulinismus

Mag.<sup>a</sup> Herta Nöbauer

wo wann was	240.065 SE 2.0
	ab 6.10. 12:00 s.t.
	HS A Inst. KS (NIG)

##### Inhalt

Im Seminar werden aus sozial- und kulturanthropologischer Perspektive anhand von feministisch und Gender-orientierten Theorien, klassischen und zeitgenössischen Ethnographien sowie interkulturellen Vergleichen Männlichkeitskonstruktionen eingehend beleuchtet und kritisch diskutiert. Dabei verfolgen wir auf thematisch vielfältige Weise die "Dekonstruktion" von essentialistischen und ethnozentristischen Annahmen über "Männlichkeit" sowie eine Sicht auf "Geschlecht" jenseits einseitiger und eindeutiger Identitätszuschreibungen. Dazu zählen: die Auseinandersetzung mit hegemonialen und untergeordneten Männlichkeiten als Ausdruck von Differenzen zwischen Männern (z.B. "kolonisierte" und "kolonisierende" Männlichkeiten); soziale Beziehungen zwischen Männern und Frauen; männlich konnotierte soziokulturelle Bedeutungsfelder; "männliche" Institutionen; Initiationsprozesse in "männliche" Rollen; Lebenszyklen von Männern; Konstruktionen "männlicher" Körper; Männlichkeit und Nationalismus; Remaskulinisierung und Globalisierung.

##### Anrechenbarkeit

2. Studienabschnitt Kultur- und Sozialanthropologie (Thematische Forschungsfelder, Gender-Paket, Theorien, Methode).  
Modul Cultural Studies (CS III-Anwendungen).

##### Prüfungsmodalitäten

Anwesenheitspflicht, Referat und schriftliche Arbeit.

##### Termine

persönliche Aufnahme am 6.10.2005, 12.00 Uhr pünktlich, HS A des Instituts für KS (NIG).

Weitere Termine: Block

13.10.	27.10.	10.11.	17.11.	24.11.	jeweils 15:00 - 17:00 ÜR
15.12.					10:00 - 14:00 HS A
12.01.	26.01.				jeweils 15:00 - 19:00 HS A

Die Räumlichkeiten sind behindertengerecht.

Begrenzte TeilnehmerInnen-Anzahl! Nach Online-Anmeldung bis 3.10. über das Institut für Kultur- und Sozialanthropologie

## Genderforschung: Der verhüllte Körper. Gender, Fashion, and Culture

Dr.<sup>in</sup> Jana Salat

### Inhalt

Mit Ausnahme weniger früherer theoretischer Überlegungen (z.B. Alfred Kroeber, Pierre Bourdieu) wurde im Rahmen der Kultur- und Sozialanthropologie "Kleidung" als eigenständiger Bereich im Sinne einer "anthropology of clothing" bzw. "anthropology of fashion" erst in den letzten Jahren thematisiert.

Die angebotene LV versucht diesen Bereich an Hand theoretischer Ansätze sowie einer Reihe von ethnographischen Beispielen aus unterschiedlichen kulturellen Kontexten zu beleuchten.

Einige Themenschwerpunkte:

- Dialektik von Nacktheit und Körper-Bedeckung
- theoretische Ansätze zu Entstehung und Bedeutung von Kleidung
- Semiotik von Kleidung: ihre individuelle und öffentliche Sprache
- Kleidung als Repräsentation individueller, sozialer und kultureller Werte: Konstruktion von Geschlecht, Ausdruck ethnischer Identität, Kleidung und Religion
- Kleidung und Mode
- Produktion und Konsumtion/Mode-Welten und globale Märkte u.a.

### Anrechenbarkeit

Neuer Studienplan Kultur- und Sozialanthropologie: II. Studienabschnitt, C 1 b: Paket

Alter Studienplan: Theoretische Ethnologie, Sachgebiet, Pflichtwahlfach, Prüfungsfach

### Termine

Donnerstag 13.30-15.00 Uhr

Ort: (für RollstuhlfahrerInnen zugänglich) HS III/NIG

Beginn: 13.10.2005

Anmeldemodalitäten: keine

### Kontakt

e-mail [jana.salat@univie.ac.at](mailto:jana.salat@univie.ac.at)

240.066 VO 2.0

Do 13:00 - 15:30  
ab 13.10.

HS 3 NIG

was  
wann  
wo

## Geschlechteregalität und kulturelle Diversität

Univ. Doz.<sup>in</sup> Dr.<sup>in</sup> Sabine Strasser



### Lehrziel

Dieses Seminar zielt auf ein differenziertes Verständnis von feministischen Positionen zu Multikulturalität, insbesondere zu Geschlechterverhältnissen in pluralen Gesellschaften. Forschungsarbeiten der TeilnehmerInnen können in die Präsentationen und schriftlichen Arbeiten einbezogen werden. Ziel ist die Vorbereitung auf die Teilnahme an internationalen Konferenzen.

### Lehrinhalt und Methode

Ist Multikulturalismus schlecht für Frauen? Importbräute und Zwangsehen in Deutschland, Ehrenmorde in Schweden, Mordanschläge in den Niederlanden oder wiederholte Debatten zum Kopftuch in Frankreich, verlangen nach feministischen Positionen. Das Bild der "Frauen als Opfer ihrer Kulturen" dient in Medien, Politik und Gerichtssälen gleichzeitig der Abwertung anderer Kulturen als "gewalttätig" als auch der Entschuldigung von männlicher Gewalt als "kulturell". Feministische Theoretikerinnen befinden sich, insbesondere nach postkolonialen Interventionen gegen einen universalistischen Feminismus, in Bezug auf diese Fragen oft in einem Dilemma. Durch einen Call for Papers werden Vorträge im Stil einer internationalen Konferenz angeregt. Anmeldungen erfolgen mit einem Abstract. Die Vorträge werden durch ein Thesenpapier unterstützt und in ein Manuskript umgearbeitet.

Literaturliste folgt.

### Leistungsnachweis, Prüfungsmodalitäten

Bewertet werden Abstract, Präsentation und Manuskript zu einem ausgewählten Thema, das die eigene Forschungsarbeit fördern soll.

anrechenbar für Doktoratstudium

### Termine

siehe Aushang

Anmeldung auf: <http://www.univie.ac.at/gender-kolleg>

## Nähe und Distanz: Zum Verhältnis der ForscherInnen zu den untersuchten Fragen, Personen und Dingen

Univ.Doz.<sup>in</sup> Dr.<sup>in</sup> Sabine Strasser

### Lehrziel

Dieses Forschungsseminar bietet die Möglichkeit, laufende Dissertations- und Diplomarbeitenprojekte im Bereich der Gender Studies vorzustellen und in einem kollegialen, kritischen und interdisziplinären Kontext zu diskutieren.

### Lehrinhalt und Methode

Im Mittelpunkt der Diskussionen soll die Erfahrung stehen, dass globale Dynamiken alle einschließen und dadurch Forschungsfragen, aber auch das Verhältnis zwischen Forschenden und Beforschten tiefgehend beeinflussen. Face-to-face-Beziehungen oder entfernte Verbindungen, elektronische Vernetzung oder lokale Isolation, alle diese Formen der globalen Kommunikation prägen Forschungsprojekte der Gegenwart. Die Fragen nach dem Verhältnis zwischen self und other unter diesen Bedingungen stellt sich dadurch neu und schließt an feministische Debatte der 1990er Jahre an. In den Präsentationen sollen die Auswirkungen von Nähe und Distanz für die jeweilige Forschungsarbeit anhand der ausgewählten Methoden diskutiert werden.

Literaturliste folgt.

### Leistungsnachweis, Prüfungsmodalitäten

Präsentation der eigenen Forschungsarbeit  
Diskussionsbeiträge und kritische Anregungen für andere Arbeiten

anrechenbar für Doktoratstudium

### Termine

siehe Aushang  
Anmeldung auf <http://www.univie.ac.at/gender-kolleg>

240.136 SE 4.0

siehe Aushang

wo wann was

## Beyond Belonging. Translokalität und Multikulturalität in der EU

Univ. Doz.<sup>in</sup> Dr.<sup>in</sup> Sabine Strasser

wo wann was

240.137 VO 2.0

siehe Aushang

### Lehrziel

In dieser LV werden transnationale und multikulturelle Konzepte aus einer feministischen Perspektive vorgestellt. Insbesondere werden dabei innovative Ansätze behandelt, die zu sozialen Konflikten Stellung nehmen und die Vereinbarkeit von Geschlechteregalität und kultureller Diversität thematisieren. Theoretische Ansätze für ein Verständnis dieser Debatten werden entlang der Positionen des essentialistischen Universalismus, des postkolonialen Dekonstruktivismus sowie des transnationalen Feminismus vermittelt.

### Lehrinhalt und Methode

Das Auseinanderdriften von Gemeinschaften und Territorien sowie das Aufeinandertreffen von unterschiedlichen Loyalitäten (belonging) und Mitgliedschaften (citizenship) in 'neuen Nachbarschaften' erfordert eine kritische Bestandsaufnahme wissenschaftlicher und politischer Konzepte zur Auseinandersetzung mit diesen gesellschaftlichen Herausforderungen. Theoretische Ansätze zu "Translokalität" und "Multikulturalität" streben nach neuen Modellen von politischen Gemeinschaften, suchen nach Erklärungen für soziale Phänomene wie Parallelgesellschaften oder verfolgen Identitätskonstruktionen in transnationalen Räumen. Geschlecht nimmt in diesen Debatten zunehmend eine zentrale, aber widersprüchliche Rolle ein. Zwangsheirat, Ehrenmord oder Kopftücher bilden den Zündstoff für angeblich kulturelle Konflikte und bilden ein Dilemma für feministische Politik. Entlang thematischer Schwerpunkte werden theoretische Positionen vorgetragen und durch die Diskussion richtungsweisender Aufsätze vertieft.

### Leistungsnachweis, Prüfungsmodalitäten

Die Prüfung besteht aus zwei Teilen:

1. Diskussionsbeiträge in der Lehrveranstaltung
2. Diskussion der Lehrinhalte in Form einer mündlichen Prüfung (in Verbindung mit den Forschungsfragen der TeilnehmerInnen)

anrechenbar für Doktoratstudium und als Wahlfach

### Termine

siehe Aushang

## **Erkennen, kontrollieren und manipulieren von Leben. Weibliches Selbstbestimmungsrecht im Zeitalter der neuen Fortpflanzungstechnologien**

Dr.<sup>in</sup> Aurelia Weikert

### **Inhalt**

Die Geschichte der neuen Fortpflanzungstechnologien (NFT); Zielgruppe der NFT, wem sollen sie nutzen? Traum und Wirklichkeit der NFT: Was versprechen sie? Was können sie? (Heilung von Unfruchtbarkeit; Erfüllung eines Kinderwunsches; Garant für gesundes "normales" Leben, etc.); weibliches Selbstbestimmungsrecht im Rahmen der Abtreibungsdebatte und der NFT; Warum werden NFT mit dem Selbstbestimmungsrecht für Frauen verteidigt? Warum schließt das Recht auf Abtreibung auch das Recht auf NFT mit ein?

### **Ziel der Lehrveranstaltung**

Auseinandersetzen mit den Verheißungen der NFT; den Konsequenzen der Möglichkeiten der Lebensmanipulation; dem Selbstbestimmungsrecht von Frauen als historisch und kulturell bedingtem Recht; der Frage ob die NFT mehr Selbstbestimmung bedeuten; den gesellschaftspolitischen Auswirkungen einer (selbst)bestimmten Lebensdefinition

### **Literatur**

- Cacioppo, B.(Hg.) 2003: Machbarkeitswahn und scheinbare Freiheiten. Feministische Kritik an Gen- und Reproduktionstechnologien. AUFedition
- Hofmann, H. 2003: Feministische Diskurse über Reproduktionstechnologien, in: Graumann, S./Schneider, I. (Hg): Verkörperte Technik - Entkörperte Frau, Campus: 81-94.
- Weikert, A. 1998: Genormtes Leben. Bevölkerungspolitik und Eugenik. Promedia.
- Wolfgruber, G. 1997: Zwischen Hilfestellung und sozialer Kontrolle. Jugendfürsorge im Roten Wien. Edition Praesens

### **Termine**

Mi 14.00-16.00, ab 12.10.05

HS A, Institut f. Kultur- u. Sozialanthropologie, NIG, 4.St., Aufzug Eingang Liebigg.

### **Kontakt**

aurelia.weikert@univie.ac.at

<b>240.116 VO 2.0</b>	was
<b>Mi 14:00 - 16:00 ab 12.10.</b>	wann
<b>HS A (Institut)</b>	wo

## **Genderforschung: Das Fremde und das Eigene. Fremdrepräsentation und Selbstpositionierung in historischen Reisetexten von Frauen**

Dr.<sup>in</sup> Gabriele Habinger

wo wann was  
240.122 VO 2.0  
siehe Aushang

### **Infos**

Termine und Infos zur Lehrveranstaltung entnehmen Sie bitte dem kommentierten Vorlesungsverzeichnis (KoVo) bzw. dem Aushang am Institut.

Kapitel 24.01 anrechenbar für neuer Studienplan: Paket  
alter Studienplan: Theoretische Ethnologie oder Sachgebiet oder Pflichtwahlfach oder Prüfungsfach

wo wann was  
240.110 SE 2.0  
ab 10.10. 9:00  
HS I NIG

## **Exotismus. Lateinamerikanische, asiatische und afrikanische Frauen und der westliche Blick (IIMA)**

Mag.<sup>a</sup> Christa Markom, Mag.<sup>a</sup> Heidi Weinhäupl

### **Termine**

Aufnahme: Mo. 10.10. / 9.00-11.00 Uhr HS I - NIG  
Anmeldefrist: 12. Sept.: 13 Uhr bis 3. Okt.: 13 Uhr  
Online-Anmeldung: beschränkte TeilnehmerInnenzahl

### **Infos**

Es werden nur Studierende aufgenommen die das gesamte Modul IIMA (WS 2005/06 und SS 2006) absolvieren.

Lesen Sie unbedingt die allgemeinen Anmeldeinformationen auf der Homepage bzw. den Aushang beim Infocenter.

Kapitel 24.01 anrechenbar nur für Studierende im neuen Studienplan:  
Modul

## Studienprogrammleitung Politikwissenschaft

### Gender Mainstreaming in international perspective. Governing gender equality? (FoP)

Ao. Univ.-Prof.<sup>in</sup> Dr.<sup>in</sup> Birgit Sauer

#### Termine

Di 10:00-14:00  
ab 11.10.2005  
Seminarraum 2 (A228), NIG 2. Stock

#### Infos

Details zur Lehrveranstaltung entnehmen Sie ab Mitte September dem Kommentierten Vorlesungsverzeichnis auf der Institutshomepage.  
Kapitel 21.01

210.047 SE 4.0

Di 10:00 - 14:00  
ab 11.10.

Seminarraum 2 (A228),  
NIG 2. Stock

was  
wann  
wo

---

### Privatissimum Gender Studies (Diss)

Ao. Univ.-Prof.<sup>in</sup> Dr.<sup>in</sup> Birgit Sauer

#### Termine

Di 18.00-20.00, ab 11.10.2005  
Besprechungsraum 2 (B201), NIG 2. Stock.

#### Infos

Details zur Lehrveranstaltung entnehmen Sie ab Mitte September dem Kommentierten Vorlesungsverzeichnis auf der Institutshomepage.  
Kapitel 21.02

210.051 SE 2.0

Di 18:00 - 20:00  
ab 11.10.

Besprechungsraum 2  
(B201), NIG 2. Stock.

was  
wann  
wo

---

### Gender-, Entwicklungs- und Menschenrechtspolitik der Europäischen Union (G2/G8)

N.N.

#### Infos

Details zur Lehrveranstaltung entnehmen Sie ab Mitte September dem Kommentierten Vorlesungsverzeichnis auf der Institutshomepage.  
n.Ü.; Kapitel 21.01

210.071 PS 2.0

siehe Aushang

was  
wann  
wo

## Kein Ende: Arbeit - Geschlecht - Globalisierung (D1/G8)

Dr.<sup>in</sup> Gundi Dick

was	<b>210.197 PS 2.0</b>
wann	<b>Do 14:00 - 16:00 ab 13.10.</b>
wo	<b>Seminarraum 2</b>

### Inhalt

Ausgehend von einer Kritik am traditionellen Arbeitsbegriff werden feministische Konzepte eines erweiterten Arbeitsbegriffs diskutiert. Dabei wird der Fokus auf re/produktive Arbeit bzw. Versorgungsarbeit und deren sozio-ökonomischen Wert gelegt. Der Prämisse, dass sich geschlechtsspezifische Arbeitsteilung in Bewertung, Inhalt, Form und Ausmaß von Arbeit manifestiert, soll nachgegangen werden.

Ein weiterer Schwerpunkt der LV widmet sich dem, seit den 70er Jahren des vorigen Jahrhunderts voranschreitenden, Globalisierungsprozess - dabei im Konkreten der Arbeitsteilung zwischen Nord und Süd, zwischen den Geschlechtern und zwischen formellem und informellem Sektor. Die verschiedenen Dimensionen der Arbeitsteilung wirken zusammen, aufeinander und geschlechtsspezifisch.

Die neoliberale Wirtschaftspolitik, der Motor der Globalisierung, baut auf Produktionsauslagerung, Standortwettbewerb, Möglichkeiten der neuen Kommunikationstechnologien, Suche nach billigen Arbeitskräften auf - und verändert Arbeitsmärkte, deren Dynamik sich wiederum spezifisch auf das Arbeitsleben von Frauen auswirkt.

Am Beispiel des informellen Sektors werden aktuelle Entwicklungen ausgewählt und diskutiert. Abseits staatlicher Regulierungen, meist ungesichert und prekär arbeitet ein Viertel der Weltbevölkerung in diesem wachsenden Sektor. Frauen sind die "Pionierinnen der flexiblen Arbeitsformen" und stellen die Mehrheit. Informalisierung der Arbeit hat viele Gesichter: die Reinigungskraft aus der Ukraine, die in heimischen Haushalten putzt, die neue Selbstständige, die EDV-Dienste anbietet, die Heimarbeiterin in Colombo, die für ein transnationales Unternehmen näht, die Händlerin am Markt in Kapstadt etc.

Internationale Netzwerke, NGOs, Gewerkschaften und Institutionen setzen sich für die Verbesserung von Frauen- und Arbeitsrechten ein. Welche Organisationen sind das, wie agieren sie, was fordern sie und welche Erfolge haben sie zu verzeichnen?

**Ziel**

Die LV soll den Blick für geschlechtsspezifische Bewertungen von Arbeit, Arbeitsteilungen und Entwicklungen im Globalisierungsprozess schärfen. Verständnis- und Wissenszuwachs zu Diskriminierung von Frauen und zum Nord-Süd-Verhältnis soll gewährleistet sein. Der Entwicklung von Fragestellungen soll ausreichend Raum gegeben werden. Durch die Möglichkeit, Kleingruppen zu bilden, können Erfahrungen in Teamarbeit gesammelt werden.

**Form**

Einführung in das Thema durch die LV-Leiterin, gemeinsame Lektüre ausgewählter Texte, laufende Diskussionen, Entwicklung eigener Fragestellungen in Kleingruppen, Bearbeitung des gewählten Themas, Präsentation der Ergebnisse, Verfassen einer schriftlichen Arbeit. Exkursionen in die Bibliothek der Frauensolidarität und der ÖFSE und Besuche bei relevanten Organisationen sind geplant, NGO-VertreterInnen werden ev. eingeladen.

**Bewertung**

Präsenz bei den jeweiligen Einheiten, Teilnahme an der Diskussion, Präsentation des bearbeiteten Themas, Verfassen einer schriftlichen Arbeit (8-10 Seiten).

**Literatur**

- ALTVATER, Elmar / MAHNKOPF, Birgit, Globalisierung der Ungleichheit. Arbeit im Schatten, schmutziges Geld und informelle Politik (Münster 2002).
- FRAUENSOLIDARITÄT, Zeitschrift (Wien) Nr. 61 (3/1997), 70 (4/1999), 85 (3/2003).
- WICHTERICH, Christa, Die globalisierte Frau. Berichte aus der Zukunft der Ungleichheit (Reinbek bei Hamburg 1998).

**Termine**

Do, 14.00-16.00, Institut für Politikwissenschaft, Seminarraum 2 (A228)  
Beginn: 13.10.2005

[gundi.dick@univie.ac.at](mailto:gundi.dick@univie.ac.at)

email

## Proseminar Religionsgemeinschaften und Homosexualität (G4/G8)

Dr.<sup>in</sup> Gudrun Hauer

was	<b>210.131 PS 2.0</b>
wann	<b>Mo 16:00 - 18:00</b> <b>ab 10.10.</b>
wo	<b>HS 3</b>

### Inhalt

Staatlich anerkannte Religionsgemeinschaften in Österreich sind die Römisch-Katholische Kirche, die Evangelischen Kirchen AB und HB, die Griechisch-orthodoxe Kirche, die Altkatholische Kirche, die Israelitische Kultusgemeinde, der Islam, die MethodistInnen, die MormonInnen und die BuddhistInnen. Alle diese Religionsgemeinschaften vertreten jeweils bestimmte Werthaltungen und Einstellungen gegenüber Sexualität und somit auch gegenüber Homosexualität. Die Spannweite reicht von völliger Ablehnung über weitgehende Negierung bis zu innerkirchlichen Gleichstellungsmaßnahmen (bei Kirchenmitgliedern sowie MitarbeiterInnen). Aufgrund internationaler Erfahrungen läßt sich konstatieren: Fundamentalistische Strömungen reagieren bzw. verhalten sich stark ablehnend und versuchen dies auch durch Beeinflussung staatlicher Politik umzusetzen (siehe dazu die Anti-Homosexualitätspolitik fundamentalistischer Strömungen in den USA insbesondere unter Präsident Bush). VertreterInnen der jeweiligen Glaubensgemeinschaften reagieren zum einen auf entsprechende politische Debatten von Seiten des Staates bzw. der Lesben- und Schwulenbewegung, zum anderen auf Initiativen von religiös/kirchlich orientierten Lesben- und Schwulen(organisationen).

Mit dem Themenbereich Homosexualität verbundene Fragestellungen (Akzeptanz versus Ablehnung, Pro und Kontra rechtliche Gleichstellung, kirchliche Anerkennung von PartnerInnenschaften) werden bislang in Österreich vor allem von den christlichen Kirchen diskutiert; entsprechende Diskussionen haben mittlerweile auch für den Islam begonnen. Die Lehrveranstaltung soll nicht nur die unterschiedlichen Positionen der einzelnen Religionsgemeinschaften in bezug auf Homosexualität analysieren, sondern auch die bisherigen Aktivitäten religiös orientierter Lesben- und Schwulengruppen beleuchten sowie die Wechselwirkungen und -beziehungen zwischen beiden untersuchen.

### **Methoden**

Textinterpretationen einschließlich Medienanalysen, Methoden empirischer Sozialforschung (Interviews, teilnehmende Beobachtung).

### **Beurteilungsmaßstäbe**

Anwesenheitspflicht, kleine schriftliche Prüfung über Inhalte der Pflichtlektüre in der 3. Lehrveranstaltungseinheit, Thesenblatt, mündlicher Vortrag bzw. schriftliches Referat, Anwesenheit bei den beiden Arbeitsbesprechungen in der Sprechstunde, Proseminararbeit

### **Pflichtlektüre**

- Horner, Franz/Zulehner, Paul M.: Kirchen und Politik. In: Dachs, Herbert/Gerlich, Peter/Gottweis, Herbert/Horner, Franz/Kramer, Helmut/Lauber, Volkmar/Müller, Wolfgang C./Tálos, Emmerich (Hg): Handbuch des politischen Systems Österreichs. Die Zweite Republik. 3. erw. und völlig neu bearb. Aufl. Manz 1997, S. 491-505
- Kienzler, Klaus: Der religiöse Fundamentalismus. Christentum, Judentum, Islam. München: Beck 1999
- Krause, Ellen: Geschlechterkategoriale Politikwissenschaft. Eine Einführung. Leske + Budrich 2003

### **Termine**

Montag 16 bis 18 Uhr, Beginn 10. Oktober 2005, Hörsaal 3 (D212), NIG 2. Stock, Institut für Politikwissenschaft (Hörsaal ist behindertengeeignet)

### **Erreichbarkeit**

Sprechstunde während der Vorlesungszeiten Dienstag ab 19 Uhr, reservierter Stammtisch im Café Berg, 1090 Wien, Berggasse 8 oder per Mail: [gudrun.hauer@univie.ac.at](mailto:gudrun.hauer@univie.ac.at)

[gudrun.hauer@univie.ac.at](mailto:gudrun.hauer@univie.ac.at)

email

## Neoliberalismus, Gouvernamentalität, Geschlecht

MMag.<sup>a</sup> Dr.<sup>in</sup> Gabriele Michalitsch

wo wann was	<b>210.213 SE 2.0</b>
	<b>Block</b>
	<b>VB 13.1. 19:00</b>
<b>A 228 NIG</b>	

### Inhalt

Neoliberalismus impliziert nicht nur Unterwerfung des Staates und weiter gesellschaftlicher Bereiche unter die Dominanz des Marktes, Entstaatlichung durch Privatisierung öffentlicher Unternehmen und Dienstleistungen oder Deregulierung nationaler Wirtschaften, Neoliberalismus verändert auch Denkweisen, restrukturiert Machtverhältnisse, nicht zuletzt Geschlechterverhältnisse, und re-formiert das Subjekt. Foucault folgend bedeutet Neoliberalismus eine neue Form von Gouvernamentalität - von Regierung und Denkweise, von Anleitung und Führung im Kontext von Macht-Wissen.

Eine wesentliche Grundlage neoliberalen Denkens bilden (implizit wie explizit) geschlechtlich strukturierte wirtschaftstheoretische Modelle wie der neoklassische homo oeconomicus, Hayeks Gesellschaftsentwurf oder Beckers Humankapitaltheorie. Auf diesen Entwürfen basieren neoliberale Ideologeme wie Politiken, die Geschlechterdifferenzen entsprechend rekonstruieren. Besonders deutlich manifestiert sich dies etwa an neuen geschlechtsspezifischen Segmentationen von Arbeitsmärkten oder restrukturierten sozialen Leistungen.

Ausgehend von Foucaults Konzeption von Gouvernamentalität untersucht die LV zunächst Grundlagen neoliberaler Denkweisen und Politiken. Geschlechterimplikationen neoliberaler Diskurse werden hierbei ebenso beleuchtet wie geschlechtsspezifische Effekte neoliberaler Praktiken. Besondere Aufmerksamkeit gilt weiters Verknüpfungen aktueller Transformationsprozesse von Staat, Ökonomie und Geschlechterverhältnissen und deren Reflexion im Kontext von Gouvernamentalität, die nicht zuletzt Konvergenzen von Wissenschaft und Ideologie ins Blickfeld rückt.

Die Lehrveranstaltung ist als Literaturseminar konzipiert, die gemeinsame Analyse von Texten, deren Diskussion und Bearbeitung in Kleingruppen sowie im Plenum stehen hierbei im Mittelpunkt. Eine Einführung zu Foucaults Konzeption von Regierung und Gouvernamentalität soll die theoretische Basis dieser Arbeit an und mit Texten sicherstellen.

Basis der Leistungsbeurteilung bilden mündliche Mitarbeit, kurze Impulsreferate, Test und die schriftliche Beantwortung von Diskussionsfragen zur Literatur.

**Anrechenbarkeit**

Politikwissenschaft: Grundlagenmodul (F), Spezialisierungsmodul politikwissenschaftliche Frauen- und Geschlechterforschung (G 8)

**Anmeldung**

Beschränkte TeilnehmerInnenzahl! Anmeldungen per Email an: [Gabriele.Michalitsch@wu-wien.ac.at](mailto:Gabriele.Michalitsch@wu-wien.ac.at). Mit kurzer Information über bisher absolvierte Lehrveranstaltungen am Institut für Politikwissenschaft und Gründen für das Interesse an dieser Lehrveranstaltung bis 5. Oktober 2005, 24 Uhr. Aufgenommene Studierende werden bis spätestens 8. Oktober 2005 per Email verständigt (wer keine Benachrichtigung erhält, ist nicht aufgenommen).

**Termine**

Vorbesprechung: Fr, 13.1.2006, 19.00-20.30  
Institut für Politikwissenschaft, Seminarraum 2 (A 228), NIG (2. Stock)

Blocktermine:

Do, 26.1.2006,  
9.30-17.30 Uhr: 9.30-16.00 Uhr, Fachtutoriumsraum (A 221), NIG (2. Stock); 16.00-17.30 Uhr, Seminarraum A (A 420) NIG (4. Stock)

Fr, 27.1.2006,  
9.30-17.30 Uhr, Fachtutoriumsraum (A 221), NIG (2. Stock)

Sa, 28.1.2006,  
9.30-17.30 Uhr, Seminarraum 2 (A 228), NIG (2. Stock)

Die Räume sind behindertengerecht.

**Kontakt**

[Gabriele.Michalitsch@wu-wien.ac.at](mailto:Gabriele.Michalitsch@wu-wien.ac.at)

**Gabriele.Michalitsch@  
wu-wien.ac.at**

email

## Studienprogrammleitung Soziologie

### Internationale Entwicklungen der Menschenrechte der Frau

Hon.-Prof.<sup>in</sup> Dr.<sup>in</sup> Dorothea Gaudart

wo wann was	<b>230.019 VO SE 3.0</b>
	<b>Block</b>
	<b>ab 30.9. 10:00</b>
	<b>SR 2 (Soziologie)</b>

#### Inhalt

Schwerpunkte der LV liegen auf den Akteuren im institutionellen Kontext der Vereinten Nationen, in welchem seit 1946 - parallel zur Entwicklung der Menschenrechtspakte - speziell [auch] die Rechte der Frau in international anerkannten Grundsätzen und Verfahrensvorschriften festgelegt (z.B. 1979 Konvention zur Beseitigung jeder Form von Diskriminierung der Frau) und kontinuierlich weiter entwickelt werden (2000 Fakultativprotokoll zur Konvention). Beide von Österreich ratifiziert, vgl. BGBl 443/1982 sowie III 206/2000.

Seit 1982 überprüft ein unabhängiges, international zusammengesetztes, 23-köpfiges ExpertInnenkomitee die Implementierung der einzelnen Bestimmungen der Konvention in den Vertragsstaaten der Konvention, daher auch in Österreich. Dieses Committee on the Elimination of Discrimination against Women (mit Akronym CEDAW) hat 2001/02 in Hinblick auf seine Zuständigkeit für das Fakultativprotokoll seine Verfahrensregeln, seine Richtlinien zur Berichterlegung der Vertragsstaaten sowie seine Allgemeinen Empfehlungen zu einzelnen Bestimmungen der Konvention revidiert und erweitert. Um den stets notwendigen Druck für die Umsetzung dieser internationalen Standards in der Tagespolitik zu erzeugen, werden die Partizipationsmöglichkeiten der Zivilgesellschaft durch Nichtregierungsorganisationen (NRO) und akademische Gremien aufgezeigt.

In der geblockten VOSE werden die Standardtexte und Vergleichsstudien (siehe Literaturliste) fallweise ergänzt durch audio-visuelles Material und aktuelle Erfahrungsberichte von Mag. Birgit Stimmer, Mitglied der österreichischen VN-Delegation.

#### Ziele

Zielsetzung der LV ist der Aufbau von Problemverständnis für die internationalen Verfahrensfortschritte im Menschenrechtsbereich und Diskriminierungsschutz der Frau sowie selbständige Bearbeitung einzelner Problemstellungen zur praktischen Mitwirkungs- und Forschungskompetenz.

**Literaturliste**

über die in der Fachbereichsbibliothek Soziologie und Politikwissenschaft katalogisierten Standardtexte, Vergleichs- und Methodenstudien bzw. Reports der internationalen Organisationen, Materialiensammlung über die Implementierung der Konvention in Österreich 1982-2000 sowie Überblicksartikel zu den Themen der LV ist im Servicecenter erhältlich.

**Anrechenbarkeit**

Neuer und alter Studienplan; Angewandte Soziologie/Praxisfelder (Soziologie internationaler Beziehungen); Fächerkombination.

**Prüfungsmodalitäten**

Leistungsnachweis erfolgt durch selbständige Bearbeitung einzelner Problemstellungen in schriftlichen Seminararbeiten, die bis zum Ende des Semesters zu erbringen sind (ca. 8-12 seitige Ausarbeitung mit Thesenpapier und Zitierung). Mindestumfang von Bakkalaureatsarbeiten 30 A4-Seiten. VOSE wird integriert gehalten. Zu Beginn dominiert der Vorlesungsanteil, danach Diskussion und Präsentation der Seminararbeiten.

**Termine**

Beginn und Blocktermine:

Fr. 30.09. / Sa. 01.10.2005	10:00-16:00 Uhr
Fr. 14.10.	09:00-14:30 Uhr
Sa. 15.10.	14:00-18:00 Uhr
Fr. 11.11. / Sa. 12.11.	10:00-16:00 Uhr
Sa. 03.12.	10:00-16:00 Uhr
Fr 20.01.2006	10:00-14:00 Uhr

Ort:Seminarraum 2 des Instituts für Soziologie, 1090 Rooseveltplatz 2, 1.Stock; für RollstuhlfahrerInnen zugänglich

**Anmeldemodalität**

Ausschließlich über das elektronische Anmeldesystem (Link von der Homepage des Instituts für Soziologie, RESOWI-Studienrichtung):  
<http://gerda.univie.ac.at/soziologie/1vanmeldung>

<http://gerda.univie.ac.at/soziologie/1vanmeldung>

web

## Feministische Diskurse zu Gen- und Reproduktionstechnologien

Dr.<sup>in</sup> Lisbeth N. Tralori

wo wann was	<b>230.209 SE 2.0</b>
	<b>Block</b>
	<b>ab 19.10. 15:00</b>
	<b>SR 2</b>

### Inhalt

Fortschritte in der biomedizinischen Entwicklung prägen die Gesellschaft, das Verständnis von Gesundheit, Recht, Ökonomie und Geschlecht. Vor diesem Hintergrund ist es von Interesse, den Einschätzungen, Theorien, Argumentationssträngen, den Verwerfungs- und Bruchlinien der Frauendenkbewegung/en in einem Diskurs zu folgen, der sich seit den 70er Jahren mit den Gen- und Reproduktionstechnologien auseinandersetzt. Mit der Etablierung dieser Technologien hat eine grundlegende Akzeptanz- und Werteverstärkung stattgefunden, die zu einem transformierten Verständnis von Leben, Leib, Sexus, Kultur und Gesellschaft führten. Die unterschiedlichen Zugänge der feministischen Theorieproduktion widerspiegeln diese Verschiebungen; so wird die Frage nach weiblicher Autonomie und scheinbarer Wahl/Freiheit, nach Selbstbestimmung und Selbst/Kontrolle, nach den gesellschaftlichen Voraussetzungen und Konsumismus biomedizinischer Verfahren je nach Ansatz unterschiedlich beantwortet. Durchgehendes Anliegen dieser LV ist es, die vielfältigen Denkansätze, wie sie sich in den radikalfeministischen, den ökofeministischen Positionen ebenso wie in jenen des liberalen, des lesbischen oder materialistischen Feminismus, des Care-Feminismus bis zu den technofeministischen Positionen präsentieren, kontextuell nachzuvollziehen und diese kritisch zu beleuchten.

### Zielsetzung

Grundlegende Auseinandersetzung mit feministischer Theoriebildung und Kritik (vorwiegend im deutschsprachigen Raum) zu den Gen- und Reproduktionstechnologien, insbesondere im Kontext von gesellschaftlichen Rahmenbedingungen für Gesundheit, Krankheit, Fortpflanzung und sozialer Identität.

### Methoden

Einführung in die Thematik, Vortrag, Lektüre, Gruppenarbeit und Diskussionen, Präsentation der Arbeitsergebnisse, Einsatz von audiovisuellen Medien.

**Ausgewählte Literatur**

- Cacioppo, Britta (Hg<sup>in</sup>): Machbarkeitswahn und scheinbare Freiheiten. Feministische Kritik an Gen- und Reproduktionstechniken, Wien 2003.
- Hofmann, Heidi: Die feministischen Diskurse über Reproduktionstechnologien. Positionen und Kontroversen in der BRD und den USA, Frankfurt/M. - New York 1999.
- Kollek, Regine: Präimplantationsdiagnostik. Embryonenselektion, weibliche Autonomie und Recht, Tübingen 2000.
- List, Elisabeth: Die Grenzen der Verfügbarkeit. Die Technik, das Subjekt und das Lebendige, Wien 2001.
- Trallori, Lisbeth N. (Hg<sup>in</sup>): Die Eroberung des Lebens. Technik und Gesellschaft an der Wende zum 21. Jahrhundert, Wien 1996.

**lisbeth.trallori@  
univie.ac.at**

email

**Termine**

Blocktermine:

Mi	19.10.	15:00 - 19:00
Do	20.10.	11:00 - 14:00
Do	3.11.	14:00 - 19:00
Fr	4.11.	11:00 - 17:00
Di	8.11.	14:00 - 19:00
Mi	9.11.	14:00 - 19:00
Sa	21.1.	11:00 - 16:00

Ort: SR 2

## Feministische Theorien: Überblick

Univ.-Doz.<sup>in</sup> Dr.<sup>in</sup> Eva Cyba

wo wann was	<b>230.210 SE 2.0</b>
	<b>Di 14:00-15:30</b> <b>ab 11.10.</b>
	<b>SR 1</b>

### Inhalt

Es soll ein Überblick über feministische Ansätze und ihre Entwicklung aus soziologischer Perspektive vermittelt und (kritisch) diskutiert werden. Die Auswahl der theoretischen Ansätze erfolgt unter zwei Aspekten: der Geschlechterdifferenz bzw. der sozialen Konstruktion von Geschlecht und der sozialen Ungleichheit zwischen den Geschlechtern. Es wird der Bezug zu den in diesem Zusammenhang relevanten soziologischen Theorien hergestellt. Dabei steht die Frage nach dem Stellenwert der Kategorie Geschlecht, nach Bedeutung der sozialen Ungleichheit zwischen den Geschlechtern sowie die Erklärung ihrer Reproduktion im Mittelpunkt. Es werden die Methoden der Konstruktion von Geschlechterdifferenzen, sowie die Ursachen von Geschlechterungleichheiten aufgezeigt. Insbesondere wird auf den Wandel der Geschlechterverhältnisse eingegangen.

Im Seminar werden ausgewählte Texte zu wichtigen Grundpositionen der feministischen theoretischen Ansätze erarbeitet. Zu jeder Grundposition gibt es zentrale Texte. Diese Texte werden von allen TeilnehmerInnen gelesen und in der jeweiligen Stunde präsentiert und diskutiert. Die Auswahl der Texte wird in der ersten Stunde besprochen.

### Termine

Zeit: Di 14:00-15:30  
Beginn: 11.10.05  
Ort: SR 1

## **Einführung-Überblick über Systemtheorie, Interpretative Theorien, Feministische Theorien**

Dipl.-Soz.<sup>in</sup> Dr.<sup>in</sup> Roswitha Breckner, Univ.Prof. Dr. Jürgen Pelikan

### **Termine**

Zeit: Do 18:00-20:00  
ab 13.10.2005

Ort: Hs. 31 HG

### **Infos**

Kapitel 23.01

230.205 VO 2.0

Do 18:00 - 20:00  
ab 13.10.

Hs. 31 HG

was

wann

wo

---

## **SE aus Feministischen Theorien: Adoleszenz im Gender- und Generationenverhältnis in der Feministische Theorien: europäischen Gegenwart**

Dr.<sup>in</sup> Dr.<sup>in</sup> habil. Lena Inowlocki

### **Termine**

Block:

Do 27.10. 9:00 - 18:00

Fr 28.10. 9:00 - 18:00

Sa 3.12. 10:00 - 16:00

Ort: SR2

### **Infos**

Kapitel 23.01

230.284 SE 2.0

Block  
ab 27.10. 10:00

SR 2

was

wann

wo

## **Hausmänner, Stiefmütter und Regenbogenfamilien: Konstruktion von Geschlecht im Praxisfeld Familie**

Mag.<sup>a</sup> Katharina Miko, Mag.<sup>a</sup> Karin Sardadvar

was	230.221	VO	SE	3.0
wann	Mo 12:45-15:00 ab 10.10.			
wo	SR 3			

### **Termine**

Zeit: Mo 12:45-15:00  
Beginn: 10.10.05  
Ort: SR 3

## Studienprogrammleitung Publizistik- und Kommunikationswissenschaft

### Post-national? Post-öffentlich? Post-feministisch? Fernsehen im 21. Jahrhundert

Dr.<sup>in</sup> Monika Bernold

#### Inhalt

Kommerzielle Internationalisierung und internationale Kommerzialisierung sind grundlegende Koordinaten, die die aktuellen Medienkulturen als Kulturindustrien definieren. Die Privatisierung der öffentlichen Sphäre scheint nahezu total und findet in der Spektakularisierung des Privaten im Fernsehen seine symbolischen Ausdruck. Das Fernsehen des ausgehenden 20. und beginnenden 21. Jahrhunderts wird als post-national, post-feministisch, post-öffentlich beschrieben. Was bedeutet diese Diagnose für eine Medienkritik und eine Medienpraxis, die feministisch orientiert und an den Perspektiven von Cultural Studies geschult ist? In der Lehrveranstaltung werden aktuelle Formen und Formate der hegemonialen Fernsehkultur (Desperate Housewives, Big Brother, MTV,..) in Hinblick auf die These des post-nationalen, post-öffentlichen und post-feministischen Fernsehens als Ausdruck einer zunehmend globalisierten Medienlandschaft kritisch diskutiert. Andererseits werden aktuelle Projekte eines ‚anderen‘ Fernsehens (UTV, Park TV, Community TV..) und ausgewählte feministische und queere TV/Videoarbeiten (L-Word, Pilot TV..) in Hinblick auf die Möglichkeiten neuer Konzepte und Praxen von Öffentlichkeit analysiert.

#### Vorbereitende Lektüre

- Adelman Ralf, Judith Keilbach, u.a. (Hg.), Grundlagentexte zur Fernsehwissenschaft. Theorie- Geschichte-Analyse. Konstanz 2002
- Parks Lisa, Shanti Kumar, Ed. (2003). Planet TV. A global television reader. New York, London.

#### Termine

Mo 7.11. 11:00 - 13:00 Uhr Vorbesprechung!  
Fr 25.11. 10:00 - 18:00 Uhr  
Mi 14.12. 10:00 - 18:00 Uhr  
Do 15.12. 9:00 - 14:00 Uhr

Institut für Kulturmanagement Seminarraum 1 Hochschule für Musik und Darstellende Kunst, Karlsplatz 2  
(leider nicht behindertengerecht ausgestattet)

#### Kontakt

monika.bernold@univie.ac.at

#### Block

VB 7.1. 11:00

Hochschule für Musik  
und Darstellende  
Kunst, Karlsplatz 2

wo wann was

## Übung zum Praxisfeld Feminist. Med.- und Komm.- Forschung "Planet - Media". Globalisierung, Multikulturalität, Geschlecht.

Dr.<sup>in</sup> Monika Bernold

was	220.223	UE	2.0
wann	Block		
	VB	17.10.	14:00
wo	HS 2	Institut	

### Inhalt

Die geplante Lehrveranstaltung versteht sich als Praxis in kritischer Textlektüre. Ausgewählte Grundlagentexte der feministischen Medien- und Kulturtheorie und aktuelle Beiträge zur feministischen Kommunikations- und Medienwissenschaft sollen erarbeitet, kontextualisiert und diskutiert werden. Diese Textarbeit bietet die Grundlage dafür, mediale Bedeutungsproduktionen gemeinsam zu analysieren und im Sinne feministischer Repräsentationskritik zu erproben.

Die Frage nach dem Zusammenhang von Migration, Multikulturalität und Geschlechterpolitik im Kontext globalisierter Medienkulturen bildet den thematischen Rahmen der geplanten Lehrveranstaltung.

Welche Effekte haben die sich veränderten Medienlandschaften für die dominanten Repräsentationen von ethnischer und geschlechtlicher Zugehörigkeit? Welche neuen medialen Bilder und Räume entstehen, die minoritäre und kritische Positionen repräsentieren bzw. ermöglichen?

An ausgewählten Beispielen dominanter Medienkultur einerseits, feministischer Film- und Videopraxis andererseits sollen medienspezifische Raum- und Körperkonstruktionen einer zunehmend globalisierten Medienlandschaft untersucht und historisch rekonstruiert werden. Wahrnehmungsgeschichtliche und ökonomische Perspektiven werden dabei ebenso thematisiert, wie Handlungsoptionen und kritische Repräsentationsstrategien.

### Termine

Blockveranstaltung

Vorbesprechung: (verbindlich): 17.10. 14 - 15:30

Blocktermine:

3.12. 2005 10 - 14 Uhr

17.12.2005 10 - 18 Uhr

18.12.2005 10 - 18 Uhr

Ort: HS 2 Institut

### Kontakt

monika.bernold@univie.ac.at

## Was sind feministische, antirassistische Bildkritiken?

Mag.<sup>a</sup> Johanna Schaffer

### Inhalt

Im Rahmen einer feministischen Auseinandersetzung mit Kommunikations- und Medienwelten will diese Lehrveranstaltung vor allem ein Verständnis dafür herstellen, dass visuelle Bilder ebenso wie Sprache an der Herstellung gesellschaftlicher Macht- und Herrschaftsprozesse beteiligt sind. (Das ist der Ausgangspunkt feministischer, antirassistischer Bildkritiken.) Zentrale Aufmerksamkeit gilt den Fragen, 1.) wie visuelle Diskriminierung/Minorisierung geschieht; und 2.) wie sich diese Prozesse als (sich gegenseitig modulierende) rassistische und sexistische Effekte eines dominanten visuellen Darstellungssystems diskutieren und unterbrechen lassen.

Der an Anti-Bias-Didaktiken orientierte Rahmen der Lehrveranstaltung legt hohe Aufmerksamkeit auf die Herstellung eines Diskussionsraums, der den TeilnehmerInnen ermöglicht, angesichts eines Themas, das konfliktreich ist, ein gemeinsames Sprechen zu entwickeln, das reflexiv, nicht-diskriminierend und an gegenseitiger Unterstützung orientiert ist.

Die LV ist ein "Lektüreseminar". Gemeinsam betrachtet, gelesen, analysiert und diskutiert werden Fotos, Filme, Videos und theoretische Texte.

Teilnahmevoraussetzung ist die Bereitschaft, (auch englischsprachige) theoretische Texte zu lesen - und sie gemeinsam zu diskutieren.

### Termine

Zeit: Blocktermine, siehe unten

Ort: HS 1 bzw. HS 2, Inst. f. Publizistik, 2. Stock mit Lift, für RollifahrerInnen zugänglich, Liftschlüssel beim Institut besorgen.

Beginn: Mo. 03.10.05 15.00-17.00 (Vorbesprechung)

1. Block: So. 09.10.05 10.00-17.00

2. Block: So. 16.10.05 10.00-17.00

3. Block: So. 30.10.05 10.00-17.00

Anmeldung für die LV (nur!) in der Vorbesprechung

### Erreichbarkeit

Johanna.Schaffer@univie.ac.at

220.304	UE-FEM	2.0	was
<b>Block</b>			wann
<b>VB</b>	<b>3.10.</b>	<b>15:00</b>	
<b>HS1 bzw. HS2</b>	<b>Institut</b>		wo

## Fak. f. Geowissenschaften, Geographie u. Astronomie Studienprogrammleitung Geographie

### Geschlechterrollenkritische Didaktik in Geographie und Wirtschaftskunde in Theorie und Praxis

Mag.<sup>in</sup> Dr.<sup>in</sup> Schwarz Ingrid

was	<b>290.143 PS 2.0</b>
wann	<b>Di 10:00 - 12:00 ab 11.10.</b>
wo	<b>Hs 4C d. Inst.</b>

#### Inhalt

StudentInnen erhalten Anregungen und Methodenvorschläge für einen geschlechterrollenkritischen Unterricht. StudentInnen werden in Projektgruppen, Gruppendiskussionen und Reflexionsphase ihre eigenen Werthaltungen und Geschlechterrollen reflektieren. StudentInnen werden anhand von theoretischen Texten in das Thema eingeführt. Thematischen Schwerpunkte als Fallbeispiele werden sein: Globalisierung, Alltagserfahrung und Wahrnehmung der eigenen Lebenswelt, politische Bildungsarbeit, Ost-West-Vernetzung und Kooperationen in einem erweiterten Europa, Bevölkerungspolitik und reproduktive Gesundheit, Regionalentwicklung und Regionalplanung.

#### Methoden

Mental Mapping, Gruppenarbeiten und Gruppendiskussionen, Rollenspiele, szenische Spiele, Elemente von Zukunftswerkstätten und Mediationen, Arbeiten mit Texten.

StudentInnen sollen sämtliche Inhalte und Methoden in Bezug auf ihre Brauchbarkeit und Praxisrelevanz bewerten und evaluieren.

#### Termine

Zeit: Di 10:00 - 12:00

Beginn: 11.10.

Ort: Hs 4C d. Inst.

Anmeldung ab 22.9.2005 bei Fr. Eichinger

Studienprogrammleitung Geographie / Studienprogrammleitung Molekulare Biologie

## Fakultät für Lebenswissenschaften Studienprogrammleitung Molekulare Biologie

### Gender in Science

Dr.<sup>in</sup> Margarete Maurer, M.A., Ao. Univ.-Prof.<sup>in</sup> Mag.<sup>a</sup> Dr.<sup>in</sup> Renée Schroeder

#### Termine und Infos

Department für Biochemie der Universität Wien, Vienna Bio Center,  
Ebene 5, Dr. Bohr-Gasse 9, 1030 Wien

Vorbesprechung, Termine, Anmeldung und alles weitere: zu Semester-  
beginn auf der Studentenseite des Instituts:

<http://www.univie.ac.at/ibmz/student/student1.htm>

Kapitel 0.05 ; 31.01 M300

310.014 SE 2.0

siehe Aushang

wo wann was

## Zentrum für Sportwissenschaft und Universitätssport Studienprogrammleitung Sportwissenschaften

### Selbstmanagement im Sportstudium unter besonderer Berücksichtigung der Gleichstellung von Frauen und Männern, Abt. A / B / C / D

Prof.<sup>in</sup> Mag.<sup>a</sup> Sylvia Munzar, Mag.<sup>a</sup> Christina Steininger, Mag.<sup>a</sup> Dipl.-Ing.<sup>in</sup> Sigrid Panovsky

wo wann was	350.015	UE	1.0
	350.017	UE	1.0
	350.229	UE	1.0
	350.045	UE	1.0
			n.Ü.

#### Infos

n.Ü.  
Kapitel 35.01

---

wo wann was	350.234	VU	1.0
			n.Ü.

#### Frauen- und Geschlechterforschung in Bewegung bringen - Theoretische Grundlagen und praktische Umsetzung

Mag.<sup>a</sup> Dr.<sup>in</sup> Alexandra Wiesinger-Russ

#### Infos

Kapitel 35.01

## Gender and Diversity in Organizations

### Instrumente des Gender- und Diversitätsmanagements (Kompetenzfeld Vertiefungskurs I)

ao.Univ.Prof.<sup>in</sup> Mag.<sup>a</sup> Dr.<sup>in</sup> Regine Bendl

#### Inhalt

Das Ziel ist die Auseinandersetzung mit den verschiedenen Instrumenten des Gender- und Diversitätsmanagements (Gender Mainstreaming, Diversity Management, Equality-Management, Frauenförderungs- und Chancengleichheitsprogramme). Im Mittelpunkt stehen die Unterschiede/Gleichheiten der Instrumente, ihre Zielrichtungen sowie ihre Chancen, Risiken und Grenzen. Im Rahmen eines zweitägigen Organisationslaboratoriums werden die Instrumente auch anhand möglicher Einsatzgebiete diskutiert.

#### Didaktische Vorgangsweise

Plenumsvorträge, Kleingruppenarbeit und Diskussion, schriftliche Gruppenarbeit, Organisationslaboratorium. Nach der Vermittlung von Grundkenntnissen zum Thema verfassen die TeilnehmerInnen selbständig eine schriftliche Gruppenarbeit, welche am Ende der Lehrveranstaltung im Rahmen eines Organisationslaboratoriums präsentiert wird.

#### Teilnahmebedingungen

Interesse an den Instrumenten des Gender- and Diversity Managements und die Bereitschaft sich mit ‚gender‘-reflexiven Fragen auseinanderzusetzen, Interesse am wissenschaftlichen Arbeiten, Bereitschaft zur aktiven Mitarbeit im Rahmen des Organisationslaboratoriums

#### Leistungsbeurteilung/Zeugnisserwerb

Anwesenheit bei allen Terminen, Erstellung einer schriftlichen Gruppenarbeit und Präsentation

#### Termine

Di. 11.10.05 13.30-15.30 Uhr  
Di. 18.10.05 13.30-15.30 Uhr jeweils  
Mo. 07.11.05 09.00-17.00 Uhr SR Bibliothek: UZA I, 1. UG, Kern A  
Di. 08.11.05 09.00-17.00 Uhr  
Anmeldung: über WWW von 15.09.2005 bis 10.10.2005

#### Kontakt

Jeweils Dienstag von 12.00-13.00 Uhr; In besonders dringenden Fällen kontaktieren Sie Frau Bendl per email: [Regine.Bendl@wu-wien.ac.at](mailto:Regine.Bendl@wu-wien.ac.at)

0655 PI 2.0

Block  
ab 11.10. 13:30

SR Bibliothek  
(UZA I, 1. UG, Kern A)

was  
wann  
wo

## Spezielle Methoden der Organisationsstudien (Kompetenzfeld Vertiefungskurs II)

ao.Univ.Prof.<sup>in</sup> Mag.<sup>a</sup> Dr.<sup>in</sup> Regine Bendl, Mag.<sup>a</sup> Maciej Palucki

was	0970 PI 2.0
wann	Block VB 28.11. 13:00
wo	Freizeitzentrum

### Inhalt

Das Ziel ist die Auseinandersetzung mit verschiedensten Erscheinungsformen von Gender-Aspekten in Organisationen. Dazu werden verschiedene Instrumente zur Organisationsanalyse erarbeitet und diese im Rahmen von Fallstudien in der Praxis erprobt. Im Rahmen des Präsentationsworkshops werden nicht nur die Fallstudien, sondern auch die Grenzen, Vor- und Nachteile sowie Einsatzgebiete der verschiedenen Instrumente zur Organisationsanalyse diskutiert.

### Didaktische Vorgangsweise

Plenumsvorträge, Kleingruppenarbeit und Diskussion, schriftliche Gruppenarbeit, Präsentationsworkshop. Nach der Vermittlung von Grundkenntnissen zum Thema verfassen die TeilnehmerInnen selbstständig eine schriftliche Gruppenarbeit, welche am Ende des Semesters im Rahmen eines Präsentationsworkshops präsentiert wird.

### Termine

Mo.	28.11.05	13.00-16.00 Uhr	Freizeitzentrum
Di.	06.12.05	09.00-12.00 Uhr	
Di.	13.12.05	13.00-15.00 Uhr	jeweils
Di.	10.01.06	14.00-17.00 Uhr	SR Bibl. I
Mi.	11.01.06	09.00-17.00 Uhr	

Anmeldung: über WWW von 10.11.2005 bis 29.11.2005

### Teilnahmebedingungen

Interesse an der geschlechtsspezifischen Analyse von Organisationen und die Bereitschaft sich mit ‚gender‘-reflexiven Fragen auseinanderzusetzen, Interesse am wissenschaftlichen Arbeiten, Bereitschaft zur aktiven Mitarbeit im Rahmen des Präsentationsworkshops

### Kontakt

Bendl: jeweils am Di. von 12.00-13.00 Uhr, [Regine.Bendl@wu-wien.ac.at](mailto:Regine.Bendl@wu-wien.ac.at)  
Palucki: jeweils am Di. 10.00-11.00 Uhr; [Maciej.Palucki@wu-wien.ac.at](mailto:Maciej.Palucki@wu-wien.ac.at)

## Teambuilding (Kompetenzfeld Vertiefungskurs IV)

Dipl.Kffr. Dr.<sup>in</sup> Anett Hermann

### Inhalt

Die Lehrveranstaltung dient der theoretischen Vermittlung von Wissen über:

- Geschlecht und Diversität in Arbeitsgruppen und Teams
- Gruppenprozesse einschließlich Vergeschlechtlichungsprozesse in Teams

Die Studierenden werden über kooperatives Problemlösen in Gruppen verschiedene Gruppenprozesse erfahren und reflektieren. Ziel ist eine Sensibilisierung für das eigene Verhalten innerhalb der Gruppe sowie von Gruppenprozessen.

### Teilnahmebedingungen

Erfolgreicher Abschluss der Grundkurse I und II.

### Literatur

flg. Beiträge aus: Bendl/Hanappi-Egger/Hofmann: Interdisziplinäres Gender- und Diversitätsmanagement, Linde/Wien 2000:

- Hanappi-Egger, E.: Einführung in die Organisationstheorien unter besonderer Berücksichtigung von Gender- und Diversitätsaspekten, S. 21-42
- Hermann, A.: Teams- und Teamentwicklung unter Gender- und Diversitäts-Fokus, S. 103-129
- Hofmann, R.: Grundlagen der Gender- und Diversitätstheorien, S. 159-180

### Termine

Das Seminar wird an 3 aufeinander folgenden Tagen stattfinden:

Mi	14.12.05	09:00-17:00 Uhr	SR Bibliothek* (1. UG, Kern A)
Do	15.12.05	09:00-17:00 Uhr	SR Bibliothek* (1. UG, Kern A)
Fr	16.12.05	09:00-17:00 Uhr	SR Bibliothek* (1. UG, Kern A)

Anmeldung: über WWW von 15.09. bis 17.11.2005

1589 PI 2.0

Block  
ab 14.12. 9:00

SR Bibl. I

was

wann

wo

## Kompetenzfeld: Vertiefungskurs V - Gender- und Diversitätsmanagement

Mag.<sup>a</sup> Doris Allhutter

wo wann was	<b>2061 PI 2.0</b>	<b>Termine</b>			
	<b>ab 12.12. 12:00</b>	Mo,	12.12.2005	12:00-14:00 Uhr	S. 5.43 (A)
	<b>S. 5.43 (A)</b>	Di,	13.12.2005	10:00-12:00 Uhr	S. 1.15 (D)
		Di,	20.12.2005	10:00-12:00 Uhr	S. 1.15 (D)
		Do,	22.12.2005	10:00-13:00 Uhr	S. 5.48 (D)
		Di,	10.01.2006	10:00-13:00 Uhr	S. 5.44 (B)
		Do,	12.01.2006	13:00-15:00 Uhr	S. 5.44 (B)
		Di,	17.01.2006	10:00-13:00 Uhr	S. 5.48 (D)
		Di,	17.01.2006	14:00-16:00 Uhr	S. 5.47 (C)

Anmeldung über WWW vom 15.09.2005 bis 31.10.2005

## Integrative Lehrveranstaltung II (Kompetenzfeld Vertiefungskurs IX)

Maga Roswitha Hofmann

### Inhalt

Das Ziel ist die projektbezogene Zusammenführung der Lehrinhalte des Kompetenzfeldes. Dabei soll die im Kompetenzfeld erworbene Gender- und Diversitätskompetenz an einem Beispiel erprobt und forschungstheoretische wie -praktische Kompetenz erworben werden. Die Ergebnisse der Lehrveranstaltung sollen in das Curriculum rückgekoppelt werden.

### Didaktische Vorgangsweise

Theoretische Inputs, Textlektüre, mündliche und schriftliche Gruppenarbeiten, Diskussion, Feldforschung und Präsentationstechnik.

### Basisliteratur

- Bendl, Regine/Hanappi-Egger, Edeltraud/Hofmann, Roswitha (2004, Hrsg.): Interdisziplinäres Gender- und Diversitätsmanagement. Einführung in Theorie und Praxis. Linde, Wien.
- Flick, Uwe et al (2003): Qualitative Forschung. Ein Handbuch. Rowohlt, Reinbek/Hamburg.
- Kühl, Stefan, Strodtolz (2002, Hrsg): Methoden der Organisationsforschung. Rowohlt, Reinbek/Hamburg.

### Teilnahmebedingungen

Positiver Abschluss der Grundkurse I und II sowie der Vertiefungskurse 1-8.

### Termine

Mo, 28.11.2005 12:30-15:30 Uhr,  
Mo, 05.12.2005 12:30-15:30 Uhr,  
Mo, 12.12.2005 12:30-15:30 Uhr, jeweils  
Mo, 19.12.2005 12:30-15:30 Uhr, S. 1.16 (D)  
Mo, 09.01.2006 12:30-15:30 Uhr,  
Mo, 16.01.2006 12:30-15:30 Uhr,  
Mo, 23.01.2006 12:30-15:30 Uhr,

Anmeldung: über WWW von 15.09.2005 bis 27.11.2005

1581 PI 2.0

ab 28.11. 12:30

S. 1.16 (D)

wo wann was

## Institut für Allgemeine Soziologie und Wirtschaftssoziologie

### Vertiefungskurs VI: Grundlagen der Gender- und Diversitätstheorie

ao.Univ.Prof.<sup>in</sup> Dr.<sup>in</sup> Johanna Hofbauer

wo wann was	<b>1635 PI 2.0</b>
	<b>Block ab 6.12. 13:00</b>
	<b>Selbststudienraum Institut</b>

#### Inhalt

Denkweisen und Begrifflichkeiten der Gender-Studies, insbesondere neuerer konstruktivistischer Ansätze Inhalte: Die Lehrveranstaltung verfolgt das Ziel, Studierenden die Denkweisen und Begrifflichkeiten der Gender-Studies, insbesondere neuerer konstruktivistischer Ansätze, näher zu bringen.

Das Verstehen der sozialen Konstruktion von Geschlechterdifferenz ist ein wesentliches Fundament, um die Idee und das politische Anliegen des Gender- und Diversitätsmanagement zu begreifen. Ein sicherer und kompetenter Umgang mit Gender-Begrifflichkeiten soll Studierenden ermöglichen, die berufliche Praxis mit Gender- und Diversitätsmanagement intellektuell abzusichern und damit besser zu bewältigen.

#### Methoden

Kurzvorträge der LV-Leiterin, Kurzreferate der TeilnehmerInnen, Gruppenarbeiten und Gruppendiskussion.

#### Voraussetzungen

Positiver Abschluss Grundkurs 1 + 2

#### Leistungsnachweise

Anwesenheit in allen LV-Einheiten, Abhaltung eines Kurzreferats und Verfassen eines Thesenpapiers, aktive Mitarbeit;

#### Termine

Di,	06.12.2005	13:00 - 16:00	
Do,	19.01.2006	10:00 - 16:00	jeweils
Di,	24.01.2006	10:00 - 16:00	Inst. für Soziologie, Selbststudienraum
Do,	26.01.2006	10:00 - 16:00	

## Institut für Volkswirtschaftstheorie und -politik

### Arbeitsmarkttheorien unter besonderer Berücksichtigung von Diversitätsaspekten (Vertiefungskurs VII)

ao.Univ.Prof.<sup>in</sup> Dr.<sup>in</sup> Luise Gubitzer

#### Termine

Mo,	10.10.2005	10:00-12:00 Uhr	S. 1.16 (D)
Mo,	17.10.2005	10:00-12:00 Uhr	S. 1.16 (D)
Mo,	24.10.2005	10:00-12:00 Uhr	S. 1.16 (D)
Mo,	31.10.2005	10:00-12:00 Uhr	S. 1.16 (D)
Mo,	07.11.2005	10:00-12:00 Uhr	S. 1.16 (D)
Mo,	14.11.2005	10:00-12:00 Uhr	S. 1.16 (D)
Mo,	21.11.2005	10:00-12:00 Uhr	S. 1.16 (D)
Mo,	28.11.2005	10:00-12:00 Uhr	S. 1.16 (D)
Mo,	05.12.2005	10:00-12:00 Uhr	S. 1.16 (D)
Mo,	12.12.2005	10:00-12:00 Uhr	S. 1.16 (D)
Mo,	19.12.2005	10:00-12:00 Uhr	S. 1.16 (D)
Mo,	09.01.2006	10:00-12:00 Uhr	S. 1.16 (D)
Mo,	16.01.2006	10:00-12:00 Uhr	S. 1.16 (D)
Mo,	23.01.2006	10:00-12:00 Uhr	S. 1.16 (D)

1402 PI 2.0

Mo 10:00 - 12:00  
ab 10.10.

S. 1.16 (D)

was  
wann  
wo

Anmeldung über WWW vom 19.09.2005 bis 2.10.2005

## Ökonomie, Globalisierung, Geschlecht

MMag.<sup>a</sup> Dr.<sup>in</sup> Gabriele Michalitsch

wo wann was	<b>1216 SE UE 2.0</b>
	<b>Block</b>
	<b>VB 21.10. 12:00</b>
	<b>2.25 (B)</b>

### Inhalt

Die Lehrveranstaltung stellt Geschlechteraspekte globaler wie nationaler ökonomischer Transformationsprozesse zur Diskussion. Fragen nach Dimensionen, Ausmaß und Entwicklung von Globalisierung sowie deren Geschlechterimplikationen stehen im Zentrum des Seminars.

Redefinitionen von Öffentlichem und Privatem, Relationen von Markt- und Versorgungsökonomie und sozioökonomische Ungleichheiten in und zwischen Industrie- und Entwicklungsländern werden im globalen wirtschaftspolitischen Kontext problematisiert. Besonderes Augenmerk gilt hierbei der geschlechtsspezifischen Analyse nationaler und internationaler (wirtschafts-)politischer Strategien von Deregulierung, Liberalisierung (WTO, GATS) und Privatisierung (insbesondere von öffentlichen Leistungen) und deren Folgen für Arbeitsverhältnisse und Verteilung.

Die Lehrveranstaltung ist als Literaturseminar konzipiert, die gemeinsame Analyse von Texten, deren Diskussion und Bearbeitung in Kleingruppen sowie im Plenum stehen hierbei im Mittelpunkt. Eine Einführung zur Ökonomie von Geschlechterverhältnissen und Grundlagen von Wirtschaftspolitik soll die inhaltliche Basis dieser Arbeit mit Texten sicherstellen.

### Anrechenbarkeit

Volkswirtschaftslehre: Wirtschaftspolitik

### Termine

Vorbesprechung:

Fr, 21.10.2005 12:00 - 15:00 Uhr 2.25 (B)

Blocktermine:

Fr, 13.01.2006 14:00 - 18:30 Uhr 5.48 (D)

Sa, 14.01.2006 9:00 - 13:30 Uhr 5.44 (B)

Fr, 20.01.2006 9:00 - 13:30 Uhr 2.25 (B)

Sa, 21.01.2005 14:00 - 18:30 Uhr 2.25 (B)

Die Räume sind behindertengerecht.

Anmeldung 7.9. bis 30.9.2005 über [www](http://www)

### Kontakt

[Gabriele.Michalitsch@wu-wien.ac.at](mailto:Gabriele.Michalitsch@wu-wien.ac.at)

## Institut für Arbeits- und Sozialrecht

### Frau und Recht (Rechtsgrundlagen der Gender- und Diversitätskonzepte)

Mag.<sup>a</sup> Edith Schattleitner, Ass.Prof.<sup>in</sup> Dr.<sup>in</sup> Julia Eichinger, Dr.<sup>in</sup> Patricia Heindl,  
Dr.<sup>in</sup> Birgit Schoißwohl, Mag.<sup>a</sup> Karin Burger-Ehrnhof

#### Inhalt

Das Seminar dient der Vertiefung der in den Proseminaren und Vorlesungen nach alter Studienordnung bzw. in den Wahlfachgrundkursen und Vertiefungskursen I nach neuer Studienordnung vermittelten Lehrinhalte.

Das Seminar "Frau und Recht" mit dem Themenschwerpunkt Arbeits- und Sozialrecht und ergänzenden Beiträgen zum Europarecht und Verfassungsrecht wird im Rahmen der Reihe frauenspezifische Lehrveranstaltungen an der Wirtschaftsuniversität Wien abgehalten und ist nach alter Ordnung als Seminar für das Wahlfach "Arbeitsrecht und Grundzüge des Sozialrechts" sowie nach neuer Ordnung als Vertiefungskurs II für das Wahlfach "Österreichisches und europäisches Arbeitsrecht mit Grundzügen des Sozialrechts" (in BW, IBW und Wipäd) und als Vertiefungskurs VIII ("Rechtsgrundlagen der Gender- und Diversitätskonzepte") im Kompetenzfeld "Gender- und Diversitätsmanagement" in der Studienrichtung BW anrechenbar.

Die Studierenden sollen ein von ihnen aus den Vorschlägen der LV-Leiterinnen gewähltes Thema bearbeiten (zum Teil eigenständige Literatur- und Judikaturrecherche) und im Rahmen eines Referates (mit kurzer schriftlicher Zusammenfassung) präsentieren. Anschließend erfolgt eine von der jeweiligen LV-Leiterin moderierte Fachdiskussion. Am Ende des Seminars wird eine schriftliche Abschlussklausur mit Fragen und Kurzfällen zu den in der Lehrveranstaltung erörterten Themen ("Gesamtstoff") abgehalten.

#### Termine

Di,	18.10.2005	15:00-17:00	
Mo,	28.11.2005	14:00-18:00	
Di,	29.11.2005	14:00-18:00	jeweils
Mi,	30.11.2005	14:00-18:00	Inst. SR Runggaldier*
Do,	01.12.2005	14:00-18:00	Althanstrasse 39-45 (UZA III)
Fr,	02.12.2005	14:00-18:00	2. Stock, Stiege 5
Di,	13.12.2005	15:00-17:00	

0506 SE 2.0

Block  
VB 18.10. 15:00

Inst. SR Runggaldier

was  
wann  
wo